Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

119 (12.3.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition
Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier" Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.
je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 119. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 12. März 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der deutsche Erfolg in der Champagne.

W.T.B. **Wien**, 11. März. (Nicht amtlich.) Die Blätter begrüßen die Nachricht von dem Scheitern der **französischen Durchbruchsversuche** in der **Champagne** mit größter Freude. Sie gedenken der gebrachten **schweren Opfer** voll herzlicher Teilnahme. Daß **verhältnismäßig schwache deutsche Kräfte**, wenn sie auch in die vorzüglichen Feldbefestigungen zurückkonnten, der durch die Massen schwerer Artillerie unterstützten **Uebermacht des Feindes** nicht nur stand hielten, sondern seine Angriffe unter schwersten Verlusten zum **kläglichen Zusammenbruch** brachten, sei wieder **eine der herrlichsten Waffentaten** der Geschichte des deutschen Heeres. Joffre's gewaltige Bemühungen, einen entscheidenden **Einfluß** auf die **weitere Entwicklung der Ereignisse** auf dem **östlichen Kriegsschauplatz** zu gewinnen, hätten hiermit jetzt wie vor zwei Monaten den **Zweck vollständig verfehlt**. Es sei durch diese Tatsache wiederum bewiesen, daß dem **Ausgang der weiteren Kämpfe** auf dem **westlichen Kriegsschauplatz** auch in Zukunft mit **fester Zuversicht entgegengesehen** werden kann.

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Paris**, 11. März. (Nicht amtlich.) Nach einer Blättermeldung ist der **englische Militärflieger Shefihed**, der gestern in **Eastbourne aufgestiegen** war, aus einer Höhe von 250 Metern ins **Meer gestürzt**. Die Leiche wurde geborgen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 11. März. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 11. März 1915. Die in den letzten Kämpfen in **Russisch-Polen** und an der Front in **Westgalizien** bei und südlich Gorlice **eroberten Terrainabschnitte** und Höhenlinien sind **fest in unserem Besitz**. Versuche des Feindes, einzelne Stützpunkte wieder zurückzugewinnen, scheiterten durchweg.

Neuer starker **Schneefall in den Karpathen** hat die Gefechtstätigkeit sehr behindert. Trotz dieser ungünstigen Witterungsverhältnisse hielten an manchen Teilen der Gefechtsfront Kämpfe an. So wurde bei der Besitznahme einer Höhe der **Gegner**, mehrere Kompanien stark, **zurückgeworfen**, zwei Offiziere und

250 Mann gefangen.

Einzelne Nachtangriffe des Feindes wurden unter Verlusten des Angreifers zurückgeschlagen.

Den vor den eigenen Stellungen **nördlich Nadworna** zurückgeworfenen feindlichen Kräften wurden in der **Verfolgung** noch weiter 280 Mann an Gefangenen abgenommen. Im übrigen an dieser Front sowie in der Bukowina Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

General Sievers.

= **Petersburg**, 11. März. Der **Oberkommandant** der **10. Armee**, die in der neuntägigen **Winterschlacht** in **Masuren vernichtet** wurde, General **Sievers**, verübte **Selbstmord**, wie aus Berichten über die abgehaltene Trauerfeier für den „tragisch Gestorbenen" in der lutherischen Annakirche hervorgeht. (Frkf. Ztg.)

Rennenkampf wieder an der Front.

T.U. **Basel**, 12. März. (Privattel.) Die „Baseler Nachrichten" melden aus **Petersburg** in Form eines Auszuges aus einem **Feldpostbriefe** vom 6. März, der in der „Birschewija Wjedomosti" erschien, mitgeteilt wird, daß **General Rennenkampf wieder auf dem polnischen Kriegsschauplatz eingetroffen** sei.

Russische Grausamkeit.

= **Königsberg**, 10. März. Ein Fall **unerhörter Grausamkeit**, der alles, was man bisher über die „Heldentaten" der russischen Soldateska erfahren hat, in Schatten stellen dürfte, wird jetzt aus **Ostpreußen** bekannt. In **Troisk** bei Orenburg im Uralgebirge **starb** in russischer Gefangenschaft im Alter von 90 Jahren die Bewohnerin eines ostpreußischen Dorfes, Frau **Bauer**. Die Frau war trotz ihres hohen Alters bei dem Einfall der Russen in Ostpreußen aus ihrem Dorf geschleppt und nach **Sibirien** gebracht worden. Dort ist sie an Gesichtsrose gestorben. Auf dem Totenschein, den die russische Polizei hierauf ausgestellt hat, wird die arme Alte obendrein als **„militärpflichtig"**(!) bezeichnet. Wie der russische Polizeiarzt zu dieser Bezeichnung der Toten gekommen ist, wird ein ewig ungelöstes Rätsel bleiben. Bestehen bleibt dagegen die Tatsache, daß die russischen Soldaten unter den Augen ihrer Befehlshaber es fertig gebracht haben, eine Frau im Alter von 90 Jahren als Kriegsgefangene zu behandeln und die neunzigjährige Gefangene obendrein nach Sibirien zu verschleppen. Mit militärischen Rücksichten wird man diese Maßnahme nicht entschuldigen können. Sie bleibt ein Akt unerhörter Grausamkeit, wie solche leider der Heeresführung unserer östlichen Feinde nicht fremd ist. (Frkft. Ztg.)

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

WTB. **Rotterdam**, 12. März. Nach einer Meldung des „Nieuwe Rotterdamschen Courant" aus London, sagte Unterstaatssekretär **Mac Namara** im **Unterhaus** auf eine Anfrage, die **Admiralität verheimliche** den **Verlust von Handelsschiffen nicht**. (?) — Das Blatt „Syren and Shipping" hat mehrere **Gesuche englischer Kapitäne** um **Auszahlung** der ausgesetzten **Belohnung** für die angebliche **Versenkung deutscher Unterseeboote abgelehnt**.

Ein neuer Einspruch Amerikas gegen die englische Blockade.

= **Washington**, 10. März. Der Daily News wird gemeldet: Es wird nichtamtlich versichert, daß der Staatssekretär **Bryan** an **Großbritannien** und **Frankreich** eine weitere Mitteilung gerichtet hat, worin die **Einwände** der **Vereinigten Staaten** gegen die ihrer Ansicht nach in ungeeigneter Form verkündete und durchgeführte Blockade angegeben werden. Die Note, so fährt der Bericht fort, ist durchaus freundlich gehalten, allein sie betont das Recht der Vereinigten Staaten, gemäß den bestehenden Verträgen **mit allen Ländern Handel zu treiben**. Dieses Recht sei nur durch das rechtmäßige Anhalten von Bannware beschränkt.

Die Note soll weiter Nachdruck darauf legen, daß eine **regelrechte Blockade** nach den internationalen Bestimmungen stattfinden müßte; so lange das **nicht der Fall** sei, blieben die Vereinigten Staaten frei, ihren Verkehr in der gewohnten Weise zu betreiben. „In Amerika", fährt der Berichterstatter fort, „befürchtet man, daß Großbritannien jegliche deutsche Ausfuhr für verboten erklärt. Es ist jedoch möglich, daß ein Abkommen zustande kommt, wonach für die Ausfuhr gewisser Waren **Zugeständnisse** gemacht werden. Der amerikanische Handel hat bereits Verträge für die Lieferung beträchtlicher Warenmengen aus Deutschland abgeschlossen; insbesondere will man sich Färbstoffe, Chemikalien und andere Waren nicht entgehen lassen, die Deutschland zu liefern pflegt. Man glaubt nicht, daß die amerikanische Regierung sich irgendwie mit einer Verfügung abfinden würde, wonach **alle deutsche Ausfuhr** für Bannware erklärt würde." (Köln. Ztg.)

Zur Beschlagnahme der „Dacia".

W.T.B. **Lyon**, 12. März. „Progrés" meldet aus Paris: Der **Besitzer** des **Dampfers „Dacia"**, der in Amerika naturalisierte Deutsche **Breitung**, hat der französischen Regierung einen **Protest gegen die Beschlagnahme** des Dampfers übermittelt. Die Angelegenheit wird gleichzeitig **gerichtlich** und **diplomatisch** untersucht werden. Breitung hat den Vorsitzenden der Association francais du droit, den Advokaten beim Appellationshof Paul Gorare, zum **Rechtsbeistand** bestellt.

Eine französische Kritik unserer „U."-Boote.

T.U. **Genf**, 12. März. (Privattel.) Der ehemalige Chefingenieur des französischen Unterseebootwesens, **Laubeuf**, widmet im Pariser „Journal" der **Tätigkeit** der **deutschen** und **österreichisch-ungarischen Unterseeboote** einen durchaus **anerkennenden Artikel** und bezeichnet die **Resultate** als **beachtenswert**.

Das Schicksal der gefangenen Unterseeboots-Mannschaften.

T.U. **Köln**, 12. März. (Privattel.) Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in der **Mitteilung** der **britischen Admiralität** über die gefangen genommene **Besatzung** des **deutschen Tauchbootes „U. 8"** eine Bemerkung vorkomme, wonach **erst nach dem Kriege** die für die **„Verurteilung nötigen Beweise"** beigebracht werden können. Es besteht daher offenbar die Absicht, **die 29 Mann vor den englischen Richter** zu stellen.

In der „Times" von vorgestern schreibt der bekannte Positivist **Harrison**: Die **Besatzung** von „U. 8" sei nicht **als kriegsgefangen** anzunehmen, sondern als **Mörder und Räuber** und gehöre vor das **Kriminalgericht**, um nach gemeinem Rechte abgeurteilt zu werden. Als ehemaliger Anwalt erinnere er sich einer Bande ausländischer **Seeräuber** und **Mörder**, die im Jahre 1864 **verurteilt** und dann **gehängt** worden seien, sowie einer andern Bande, der es 1876 ebenso ergangen sei. (Köln. Z.)

W.T.B. **Berlin**, 11. März. (Nicht amtlich.) Die **verstärkte Budgetkommission** des **Reichstags** erörterte heute den **Etat des Auswärtigen**. Hierbei teilte **Staatssekretär v. Jagow** u. a. mit: „Die durch die Presse bekannt gewordene **Ankündigung** der **britischen Admiralität**, daß die gefangenen **Besatzungen von U.-Booten** einer **anderen Behandlung** unterworfen werden sollen als **andere Kriegsgefangene**, wurde sofort zum Gegenstand einer **Anfrage** bei der **englischen Regierung** gemacht. Dabei wurde kein Zweifel darüber gelassen, daß zur **schärfsten Vergeltung** gegriffen werden würde, falls sich die Ankündigung bestätigt.

In eingehenden Erörterungen beschäftigte sich die **Kommission** mit der **brutalen völkerrechtswidrigen wirtschaftlichen Kriegsführung Englands**. Es wurde allgemein zustimmend anerkannt, daß die dagegen ergriffenen **Vergeltungsmaßnahmen notwendig und wirkungsvoll** sind. Die in der Frage des **U.-Bootkrieges** ergangenen **Noten** fanden **allgemeine Billigung**.

W.T.B. **Wien**, 11. März. (Nicht amtlich.) Das **„Neue Wiener Tagbl."** kritisiert den Entschluß der **englischen Admiralität**, die **Bemannung** des **deutschen Unterseebootes U. 8** zu **entrechten** und fragt, ob die **britischen Seeleute glauben**, durch diese **lächerlichen Maßnahmen** die **übrigen Bemannungen** der Unterseeboote von ihrer weiteren **Tätigkeit abzuhalten**. Das Blatt erinnert an die **ritterliche Haltung** der Mannschaften der **Unterseeboote** bei der **Torpedierung** der feindlichen Schiffe gegenüber deren **Besatzungen** und sagt, durch das Vorgehen der **englischen Admiralität** komme nun **ein neuer Ton in die Kriegsführung**. Das **deutsche Reich** kann selbstredend **nur mit gleichen Repressalien antworten**. So ist **England** dabei, **wieder einen Pfeiler** in dem Gebäude des bisherigen **Kriegsrechts** zu **untergraben** und im Völkerringen eine **rücksichtslose Seite** aufzuziehen. Wenn das **Völkerrecht** ein **immer inhaltsloserer Begriff** wird, so hat die Menschheit sich bei **Albion** zu **bedanken**.

W.T.B. **Stockholm**, 11. März. (Nicht amtlich.) Das liberale Stockholmer Blatt **„Dagens Nyheter"** tadelt nachdrücklich die Erklärung der **britischen Admiralität** wegen der besonderen **Vergeltungsmaßregeln** an den gefangenen Mannschaften deutscher **Unterseeboote**. Das Blatt bezeichnet es als **grausame Neuerung** in der **Geschichte** der **Kriegführung**, für die Kriegsgebietserklärung der deutschen Regierung an den **Mannschaften Rache zu nehmen**, da man **außerstande** sei, die **verantwortlichen Stellen** zu erreichen. Diese Maßnahmen würden außerdem **wirkungslos** bleiben. Die **Besatzungen** der **Unterseeboote** wüßten, daß sie **mehr als andere in Gefahr** sind. Die Männer der deutschen Marine werden vor dem Gedanken, daß **kein Pardon gegeben** wird, wenn sie in **Feindeshände** fallen, **nicht zurückschrecken**. Die **Alliierten** mögen jedoch **nicht vergessen**, daß **800 000 ihrer Soldaten**, angefangen vom **gemeinen Mann bis hinauf zu Generälen**, in **deutscher Gefangenschaft** sind, während sie selbst nur wenig mehr als 100 000 deutsche Gefangene haben. Wenn **Vergeltungsmaßregeln** gegen Kriegsgefangene in Betracht gezogen werden, könnte **Deutschland den härtesten Schlag** versetzen.

Der sonstige Krieg zur See.

Nachträgliches zum Seegefecht bei Helgoland.

= **Berlin**, 12. März. Die Morgenblätter enthalten einen Bericht der „Daily Mail" über das **Gefecht bei Helgoland** am 28. August. Nach diesem Bericht mußten die **britischen Zerstörer sich zurückziehen**, da sie unter das **Feuer der feindlichen Forts und Kreuzer** gelangt waren. Die Zerstörer **„Laurel"**, **„Liberty"**, **„Laertes"** und **„Lysander"** wurden von der **„Mainz"** und anderen Schiffen besonders aufs **Korn genommen**. Eine **Granate** der „Mainz" **explodierte** im Maschinenraum des **„Laertes"**. Der Zerstörer trieb **hilflos** umher, bis der Kreuzer **„Lion"** auftauchte und den „Laertes" aus dem Bereich der feindlichen Granaten fortschleppte.

Der Kampf um die Dardanellen.

Französisch-englische Mißerfolge.

= **Athen**, 10. März. Nach Privatmeldungen aus Tenedos sind **1800 Mann englisch-französischer Landungstruppen**, die vor einigen Tagen an der Kleinasiatischen Küste gelandet waren, und die wegen stürmischer See von der verbündeten Flotte **im Stich gelassen** wurden, am letzten Sonntag von den Türken **angegriffen** und **vollständig vernichtet** worden. (F. Z.)

= **Athen**, 12. März. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: **Die Engländer und Franzosen versuchten vom Meerbusen von Saros aus zur Bezwingung der Dardanellen wieder Truppen zu landen. Als 2000 Mann an Land gegangen waren, griffen die Türken an und zwangen den Feind sich unter vernichtenden Verlusten wieder einzuschiffen.**

= **Genf**, 12. März. Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz." von hier, ist das **Eliasfort der Dardanellen** gestern von **französischen Kriegsschiffen erfolglos beschossen** worden.

Der Streit um Konstantinopel.

= **Stockholm**, 11. März. Von hier melden die „M. N. N.": Die Petersburger **„Nowoje Wremja"** schreibt über die in Rußland hervorgerufene **Mißstimmung gegen England** in der **Dardanellenfrage**: **„Konstantinopel muß unser werden** und sollten unsere Verbündeten **zuerst vor den Mauern** der großen Stadt stehen, so habe dies **gar nichts**

zu bedeuten. Der Weltkrieg wird auf genossenschaftlicher Grundlage geführt. Ein jeder kämpft gegen die allgemeinen Feinde von der ihm zugänglichen Seite, ein jeder macht seine äußersten Anstrengungen. Die erreichten Ergebnisse werden gemeinsam beraten und gerecht verteilt werden. Haben wir doch ohne zu murren unseren Kreuzer in den Stillen Ozean geschickt, um den englischen Handel zu schützen und fanden uns mit seinem Untergang ab. Wir haben gewissenhaft durch eine Reihe heroischer Schlachten in Transkaukasien die türkische Armee von Aegypten abgelenkt, wie die deutsche Armee von der französischen Front."

= Genf, 10. März. Der „Temps" schreibt: Auf den verschiedenen Kontinenten, auf die der Krieg sich erstreckt, hätten die Verbündeten Interessen, die nicht immer identisch erscheinen. Besonders im Orient hätten gewisse Punkte „in der Einbildung der Völker" eine Bedeutung angenommen, die der Wirklichkeit nicht entspreche. So sei es mit Konstantinopel. Diejenigen, die sein endgültiges Schicksal vor der allgemeinen Reorganisation, die dem Kriege folgen werde, regeln wollten, würden Gefahr laufen, für einen sofortigen Gewinn ein Ganzes aus dem Auge zu verlieren, dessen Ausdehnung jetzt noch nicht abgeschätzt werden könne. Dem Kongreß, der sich vereinigen werde, nachdem die Zentralmächte die Waffen gestreckt haben würden, blieben derartige Probleme vorbehalten. Für den Augenblick handele es sich darum, die ganze Aufmerksamkeit, die ganze militärische und diplomatische Macht auf den einen Punkt zu konzentrieren: Die Feinde niederzuringen. — Clemenceau warnt schon jetzt, Konstantinopel zum Zankapfel zu machen. (M. N. N.)

= Zürich, 11. März. Die Mailänder „Perseverenza" erklärt, es trete täglich deutlicher hervor, daß Rußland Konstantinopel beherrschen wolle; die Keime einer Spannung zwischen den Verbündeten in bezug auf diese Frage seien jetzt schon deutlich festzustellen. (Kln. Ztg.)

Stellungnahme Griechenlands.

= Berlin, 12. März. Aus Rotterdam erfährt das „Berl. Tagebl.": Clemenceau schreibt im „Homme Enchainé" bezüglich Griechenlands, die Haltung Venizelos sei nichts anderes als der Vorschlag gewesen, dem griechischen Heer eine Division zu entziehen und diese durch eine Reservedivision zu ersetzen. Das Argument des Königs, daß Griechenland, wenn es Venizelos Rat gefolgt wäre, sich einem bulgarischen Angriff ausgesetzt hätte, sei also nichtig. So geht Clemenceau also von der Annahme aus, daß der König bestimmt Gegner jeden bewaffneten Auftretens Griechenlands gegen die Türkei sei.

= Genf, 12. März. Nach einer Athener Meldung des „B. L." stellt die bedeutendste griechische Zeitung „Neahemera" fest, daß Rußland gegen eine Beteiligung Griechenlands am Kriege und Frankreich für eine solche nur unter der Bedingung gewesen sei, daß Griechenland sich mit allen seinen Kräften zu Lande und zu Wasser, soweit die militärische Lage es erfordert, zur Verfügung stellt.

Veniselos Abschied.

= Athen, 11. März. Von hier berichtet die „B. Z. am Mittag": Der frühere Ministerpräsident Veniselos verabschiedete sich gestern von den höheren Beamten des Ministeriums des Aeußeren; er sprach sich sehr günstig über den Minister des Aeußern Zographos aus, von dem er behauptete, daß er den Ententemächten sehr wohlgesinnt sei. Veniselos erhielt aus Anlaß seines Rücktritts zahlreiche Telegramme aus dem Ausland, darunter von Clemenceau und von dem bekannten rumänischen Kriegshetzer Take Jonescu, der die Hoffnung ausdrückt, daß Veniselos bald wieder die Regierung übernehmen werde.

= Athen, 12. März. Wie die „Berliner Z. a. M." von hier meldet, erklärte der Parteiführer Mavromichalis, daß seine Partei die Regierung innerhalb und außerhalb der Kammer unterstützen werde. (M. N. N.)

Die englische Marinemission in Griechenland.

= Athen, 11. März. Wie die Zeitungen melden, hat der Chef der englischen Marinemission Admiral Kerr an Sir Edward Grey im Namen der Mitglieder der Mission telegraphisch um Abberufung nachgesucht, um in die aktive Kriegsflotte einzutreten. (M. N. N.)

Japan und der Krieg.

Die Frage der japanischen Hilfstruppen.

= Amsterdam, 11. März. Das heute eingetroffene „Surabaja Handelsblad" schreibt: Nach Blättern von Schanghai wird in der japanischen Presse noch immer die Frage der Entsendung japanischer Truppen auf den europäischen Kriegsschauplatz lebhaft erörtert. Anfänglich war die Rede von der Entsendung eines Heeres von 200 000 Mann. „Independent Review" in Tokio weist dagegen darauf hin, daß lediglich ein aus gut ausgerüsteten Freiwilligen bestehendes Heer nach Europa gesandt werden sollte, das an der raschen Beendigung des Krieges mitwirken solle. Offiziell nimmt man zu diesem Plan keine Stellung.

Die Mehrheit der japanischen Presse hält es für unnötig, daß Japan Truppen nach Europa sende. Japan habe sich genau an die Buchstaben des Vertrages mit England gehalten. Viele Blätter sind der Meinung, daß eine Verstärkung der Heere der Ententemächte unnötig sei. Japan tue besser, wenn es seine eigenen Interessen, statt die der Ententemächte im Auge habe und dafür sorge, daß der Friede im fernen Osten bewahrt bleibe.

Aus Südafrika.

W.T.B. Amsterdam, 12. März. (Nicht amtlich.) Das „Handelsblad" schreibt: „Die jüngsten Verhandlungen im südafrikanischen Parlament zeigen, wie sehr man sich bemüht, Hertzog zum Sündenbock zu machen. Wenn die holländischen Afrikanders sich der Politik Bothas und Smuts nicht fügen, die auf Vernichtung ihrer Nationalität ausgehen, dann ist von Rebellion die Rede. Mit demselben Recht könnte von holländisch-afrikanischer Seite erklärt werden, daß die eigentlich Schuldigen Botha und Smuts seien, die in ihrem Bemühen für den Sieg des Britentums ihr eigenes Volk in den Hintergrund schoben."

Gegensätze.

= Berlin, 12. März. Aus Zürich wird dem „Lok.-Anz." gemeldet: Ein Feldwebel des Roten Kreuzes, der bei den deutsch-französischen Verwundetentransporten tätig ist, schreibt in einem Bericht dem „St. Galler Tagblatt" u. a.:

„Um 10 Uhr vormittags langten wir in Lyon an. Soll ich erzählen, wie kalt die französischen Verwundeten hier empfangen wurden? Alles ging sonderbar exakt militärisch zu und niemand bekam die Verwundeten zu sehen. Alles war abgesperrt. Die Soldaten wurden sofort wieder fortgebracht nach Lazaretten im Innern des Landes. Ich habe hierbei den bestimmten Eindruck erhalten: das französische Volk darf nichts von diesen Transporten zu sehen bekommen. Es darf nicht wissen, wie die Sache für das Land steht. Einmal kreuzte ein Truppentransport unseren Zug. Die ins Feld fahrenden Jungen sahen die Heimkehrenden. Sie grüßten sich und trennten sich. „Le jour de gloire est arrivé" sangen unsere Verwundeten, als sie über die Grenze fuhren. Nicht alle sangen mit. Sie waren so müde und ernst und wissen nicht, was die Zukunft bringt."

„Ueber den Rücktransport deutscher Verwundeter schreibt der Feldwebel: „Bei der Einfahrt in Konstanz spielte die Musikkapelle „Heil dir im Siegerkranz". Mit Musik und Hurrah- und Hochrufen wurden die Heimkehrenden empfangen. Eine gewaltige Begeisterung ging durch Tausende und Tausende, die sich eingefunden hatten. Das war der Gruß des deutschen Volkes an seine heimkehrenden schwerverwundeten Krieger. Da blieb kein Auge trocken und uns Schweizern wird der Empfang unvergeßlich bleiben. Wie anders war es in Konstanz als in Lyon. Woher das wohl kommen mag?"

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. Berlin, 11. März. (Amtlich.) In der Bundesratssitzung wurde dem Antrag der großherzoglich hessischen Regierung auf Aenderung des Verzeichnisses der Einlaß- und Untersuchungsstellen für in das Zoll-Inland eingehendes Fleisch die Zustimmung erteilt.

Zur Erörterung von Friedensbedingungen.

= Berlin, 12. März. Das „Berl. Tageblatt" schreibt zu der Eingabe an den Reichstag, wonach der Reichskanzler ersucht werden soll, dahin zu wirken, daß die Erörterung der Friedensbedingungen möglichst bald freigegeben wird: „Wir sind gewiß Anhänger des freien Worts, aber wir meinen, daß dies noch nicht die Zeit der Worte, sondern der Taten ist. Das würde Erörterungen vertraulicher Natur zwischen dem Reichskanzler und Vertretern politischer Parteien wie großer Wirtschaftsverbände, auch der unterschiedlichen Gewerkschaften, natürlich nicht ausschließen."

Kriegsgefangene als Landarbeiter.

W.T.B. Berlin, 11. März. (Amtlich.) Für die Durchführung der Ackerbestellung und Ernte hat sich die Heeresverwaltung bereit erklärt, Kriegsgefangene möglichst noch im Laufe dieses Monats in ausgiebigstem Maße zur Verfügung zu stellen. Die Grundsätze über die Verwendung der Kriegsgefangenen gehen in diesen Tagen den Landratsämtern zu, bei denen auch der Bedarf an Kriegsgefangenen anzumelden ist. Wenn möglich, werden nur Kriegsgefangene zur Verfügung gestellt, die von Haus aus in den verschiedenen landwirtschaftlichen Arbeiten wohl bewandert sind. Auch die Wünsche der kleineren Besitzer werden ausreichende Berücksichtigung dadurch finden, daß tagsüber Gefangene in ganz kleinen Gruppen (zwei Mann) verwendet werden dürfen. Auch Gemeinden werden in Vertretung der kleinen Besitzer als Arbeitgeber zugelassen.

Prompte Wirkung.

= Frankfurt, 10. März. Im „Temps" vom 7. d. M. liest man: „Die „Frankfurter Zeitung" meldet, daß der deutsche Generalkommissar für die Kreditinstitute in Belgien die Niederlassungen und Filialen der französischen Kreditgesellschaften unter Beschlagnahme gestellt hat. Durch diese Maßnahme wird die bisherige Lage dieser Gesellschaften kaum verändert. Beschlagnahme bedeutet Konservierung. Wenn man dies in Deutschland so versteht wie in Frankreich, so haben die Werte der durch die Beschlagnahme betroffenen Angehörigen der verbündeten Staaten ebensowenig eine Hinterziehung zu befürchten, wie dies in Frankreich für den beschlagnahmten feindlichen Besitz der Fall ist."

Die Form dieser offenbar offiziösen Note läßt darauf schließen, daß sie nicht nur für die Inhaber der in Belgien beschlagnahmten Werte bestimmt ist, sondern zugleich auch zur Beruhigung der von den Beschlagnahmungen in Frankreich Betroffenen dienen soll. Eine prompte und wohltätige Wirkung der von unseren Behörden in Belgien ergriffenen Maßregel.

Sonstige Meldungen.

= Berlin, 12. März. Nach der „Morgenpost" hat der Reichstagsabgeordnete Ernst Bassermann, Major und Adjutant des Militärgouverneurs von Antwerpen, das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten.

= Berlin, 11. März. Der jüngste Sohn des preußischen Landwirtschaftsministers, Frhr. Leo v. Schorlemer-Lieser, Leutnant im Kürassierregiment Nr. 4, ist dem „Lok.-Anz." zufolge gestern bei einem Sturmangriff gefallen.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Deutschlands Wehrschatz.

W.T.B. Wien, 11. März. (Nicht amtlich). Die Blätter stimmen mit Genugtuung den gestrigen Ausführungen des Reichs-Schatzsekretärs im Reichstag zu.

Das „Neue Wiener Tagbl." sagt: An dem Tage, der die stolze Meldung von dem gewaltigen Siege in der Champagne brachte, konnte der neue Schatzsekretär im deutschen Reichstage die erhebende Botschaft bringen, daß Deutschlands Volkswirtschaft nach mehr als sieben Monaten Kriegszustand so mächtig und so siegesgewiß dasteht, wie Deutschlands Wehrmacht.

Auch die „Neue Freie Presse" zollt den hervorragenden Eigenschaften des neuen deutschen Reichs-Schatzsekretärs große Anerkennung. Sie zieht einen Vergleich zwischen seinen Ausführungen und denen von Asquith, dessen fortwährenden Reizungen durch Spott und Schimpf die Gelassenheit und Geschlossenheit gegenüberstehe und sagt: „Da ist nichts, was brüchig oder zweifelhaft wäre, nichts Verstecktes und Verlogenes, sondern die Wahrhaftigkeit eines Mannes, der in Kraftgefühl echter Leistungsfähigkeit Worte für sein Selbstbewußtsein fand."

Die „Zeit" betont: „Die Rede des Staatssekretärs Dr. Helfferich, die die gestrige Reichstagssitzung zu einer ebenso denkwürdigen gestaltete wie jene vom 4. August 1914, wird im feindlichen Ausland den Glauben an das Gelingen der Aushungerungspläne der Entente tief erschüttern. Ebenso mächtig wie Deutschlands Wehrkraft ist auch sein heimatlicher Wehrschatz."

Aus Rußland.

W.T.B. Zarskoje Selo, 11. März. (Nicht amtlich.) Der Zar ist von seiner Reise nach Helsingfors (Finland) heute hierher zurückgekehrt.

= Berlin, 12. März. Das „Berl. Tagbl." berichtet nach dem „Osmanischen Lloyd", der rumänische Ministerpräsident Bratianu habe auf ein Ersuchen des russischen Gesandten in Bukarest, die Mitglieder eines angeblich in Rumänien agitierenden revolutionären Ausschusses an Rußland auszuliefern, geantwortet, daß ihm von einem solchen Ausschuß nichts bekannt sei. Außerdem verbiete die rumänische Verfassung die Auslieferung russischer Untertanen wegen politischer Delikte.

Aus Belgien.

WTB. Berlin, 10. März. (Nichtamtlich.) Die Direktion der Deutschen Bank hat ihren sämtlichen Niederlassungen nahegelegt, sich der ratenweisen Einlösung belgischer Postsparkassenbücher nach Möglichkeit anzunehmen. Den deutschen Flüchtlingen aus Belgien kann daher nur empfohlen werden, von dieser dankenswerten Einrichtung den weitestgehenden Gebrauch zu machen und sich gegebenen Falles mit den jeweilig in Frage kommenden Zweigstellen der Deutschen Bank in Verbindung zu setzen.

Die Hilfsvereinigung für die vertriebenen Deutschen.

WTB. Berlin, 11. März. (Nichtamtlich.) Auf Einladung der Berliner Hilfsvereinigung für die aus Belgien vertriebenen Deutschen fand am 10. d. Mts. unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Dr. Kratzer-Berlin im Abgeordnetenhaus eine Sitzung mit den hauptsächlichsten Hilfsausschüssen für Flüchtlinge aus Feindesland (Köln, Düsseldorf, Frankfurt a. M.) statt, in der die praktischen Erfahrungen der einzelnen Geschäftsstellen ausgetauscht wurden und einheitliche, im gemeinsamen Interesse der Flüchtlinge liegende Maßnahmen, insbesondere mit Bezug auf den für die Vertriebenen aus Feindesland zu fordernden Kriegs-Schadenersatz, sowie die Grundzüge einer Interessengemeinschaft in Deutschland und Belgien zur Besprechung gelangt sind. Auch wurde die Abgrenzung des Geschäftsbezirks und Umfangs der einzelnen Hilfsstelle gegenüber der Groß-Berliner Beratungsstelle des Roten Kreuzes durch eine Vereinbarung mit den Vertretern dieser Organisation festgelegt.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. Paris, 12. März. (Nicht amtlich.) Die Kammer hat das Gesetz angenommen, das jede Handelsbeziehung mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn untersagt.

Die Freigebung der Garibaldianer.

W.T.B. Paris, 12. März. (Nicht amtlich.) Da die italienische Regierung gewisse Klassen der Reservisten einberief, beschloß der Kriegsminister, denjenigen italienischen Freiwilligen des 4. Fremdenregiments die Freiheit wieder zu geben, die ein Ansuchen stellten. Das Regiment wurde in das Depot Avignon gebracht, um die Entlassungsoperation zu erleichtern. Das 4. Fremdenregiment hatte sich in den Kämpfen in den Argonnen bewährt.

England und der Krieg.

WTB. London, 12. März. Im englischen Unterhause fragte Jowett, wie die gegenwärtigen Beziehungen zwischen der britischen Regierung und den Regierungen Bulgariens, Hollands, Spaniens, Schwedens, Dänemarks und Chinas seien. Der Minister des Auswärtigen, Grey, erwiderte: „Ich freue mich sagen zu können, daß wir zu den Regierungen der genannten Länder in freundlichen Beziehungen stehen." (?)

Die Neutralen im Norden.

= Kopenhagen, 12. März. Dem „Berl. Tgbl." wird von hier gemeldet, daß heute im Schloß Amalienborg unter dem Vorsitz des Königs der dänische Staatsrat zusammentritt.

Aus Amerika.

Eine Erkrankung Wilsons?

= Genf, 10. März. Pariser Blätter (!) melden aus Washington, daß Präsident Wilson derart nervenkrank sei, daß ihm die Aerzte einen längeren Urlaub zudiktierten und seine gänzliche Enthaltung von den Staatsgeschäften wünschten. In Paris hofft man, daß Wilson durch einen weniger strengen Ersatzmann vertreten werde. (M. N. N.)

Neueste Nachrichten.

WTB. München, 11. März. (Nichtamtlich.) Der frühere Erzherzog Ferdinand Karl (der jüngere Bruder des verstorbenen Thronfolgers, Erzherzogs Franz Ferdinand), der seit einigen Jahren unter dem bürgerlichen Namen Ferdinand Burg hier lebte, ist gestern nacht gestorben. Beim Hinscheiden waren die Erzherzoginnen Maria Theresia, Marie Annunciata und Prinzessin Elisabeth zu Liechtenstein anwesend. Die Beisetzung erfolgt im Obermais bei Meran.

W.T.B. Bern, 11. März. (Nicht amtlich.) Nach Mitteilung des Bankhauses Lee Higginson u. Comp. in Boston hat die fünfprozentige Anleihe der Eidgenossenschaft in Amerika sehr große Erfolge erzielt. Der Anleihebetrag von fünfzehn Millionen Dollars war schon am Mittwoch mehr als gedeckt. Wie das Emissionshaus mitteilt, sei dieser Erfolg vor allem der Sympathie und Achtung des amerikanischen Volkes für die Schweiz zuzuschreiben.

Wetter-Nachrichten.

= Marburg, 12. März. Regengüsse und Schneeschmelze haben die Lahn und ihre Zuflüsse weit aus den Ufern treten lassen. Bei Kirchhain ist das Ohmtal in seiner gesamten Ausdehnung überschwemmt und gleicht einem See. Die Landstraßen stehen streckenweise unter Wasser.

= Koblenz, 11. März. Bei dem andauernd heftigen Schneefall ist der Rhein noch weitere 23 Zentimeter gestiegen und hatte heute morgen einen Pegelstand von 4.36 Meter. Inzwischen ist Tauwetter eingetreten.

= Königsberg i. Pr., 10. März. Hier sowie in der Provinz wurden in den letzten Nächten die tiefsten Temperaturen des Winters beobachtet. In Königsberg waren 16, in der Provinz Ostpreußen 18 Grad. Seit heute mittag ist es bedeutend milder geworden.

Arbeitslosen-Unruhen in Italien.

= Berlin, 12. März. Aus Turin wird dem „Berl. Tgbl." gemeldet: In Carrara, wo seit gestern, veranlaßt durch die bereits über 7 Monate dauernde Beschäftigungslosigkeit zahlreicher Marmorarbeiter die gesamte Arbeiterbevölkerung sich im Generalstreik befindet, kam es zwischen der Menge und den gegen sie vorgehenden Truppen und Carabinieri zu zahlreichen blutigen Zusammenstößen. Obwohl viele Personen verwundet und zahlreiche verhaftet wurden, ist noch keine Ruhe unter der erregten Bevölkerung eingetreten.

Die Krisis in Portugal.

W.T.B. Lissabon, 12. März. Der „Temps" meldet von hier: Die demokratische Konferenz tritt am 14. d. Mts. zusammen, um die zur Beendigung der gegenwärtigen Krise geeigneten Mittel zu erörtern. Es wird der Vorschlag gemacht, die Regierung durch die Neuwahlen zu stürzen.

Die demokratische Parlamentsgruppe hat an alle Abgeordneten und Senatoren, die sich dem Protest gegen die Regierung Castros angeschlossen haben, folgende Weisung gesandt:

1. die Regierungsdekrete, die die bestehenden Gesetze abändern und auf die Gesetzgebung Bezug haben, für null und nichtig zu erklären; 2. alle portugiesischen Bürger, insbesondere die Staatsbeamten zu veranlassen, die betreffenden Dekrets nicht zu befolgen; 3. keinerlei diktatorische Regierung anzuerkennen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Verhandlungen zwischen China und Japan.

W.T.B. **London**, 11. März. (Nichtamtlich.) „Daily Telegraph" meldet aus **Peking** über die **Verhandlungen** zwischen **Japan** und **China**:

Erstens: Betreffend Schantung ist China bereit, neue **Märkte** zu öffnen und den Eisenbahnbau und die Uebertragung der **Schantung-pacht** mit den daraus folgenden Rechten auf Japan zu gewähren, sofern **China** bei den **Friedensverhandlungen** zwischen **Japan** und **Deutschland** durch einen **Spezialkommissar** vertreten sein wird, um seine Rechte zu schützen.

Zweitens: Betreffend die **Südmandschurei** und die **Ostmongolei** ist **China** zwar durchaus **nicht einverstanden** mit der Einleitung des Vertragsentwurfs, die eine allgemeine Theorie der **Sonderrechte** wie der **Polizeiaufsicht** und Rechte einer **japanischen Sonderstellung** aufstellt, da diese den Vertragsrechten anderer Mächte direkt zuwiderlaufen, aber China ist **bereit**, sofort die **Pachtfrist** für **Port Arthur** auf **25 Jahre** zu verlängern, für die Bahnlinien **Schantung-Mulden** und **Tschangtschun-Kirin** dieselbe **Nachfrist** zu gewähren wie für die Südmandschureilinie, ferner das allgemeine **Recht des Landerwerbs** und des **unbeschränkten Aufenthalts** für **Japaner im ganzen Gebiet** zu gewähren.

Drittens: Betreffend **Minenrechte** des **Yangtsetales**, namentlich betreffend das halb verpfändete Eisen- und Kohlenunternehmen in Hankau, ist China bereit, mit **Japan** ein besonderes **geschäftsmäßiges**, für Japan vorteilhaftes **Abkommen** zu schließen. Aber es will **nicht alle Mineralschätze** des Yangtsetales durch doppelsinnige Wendungen, wie sie in dem Vertragsentwurf vorkommen, in ein japanisches Fideikommiß verwandeln.

Viertens: Betreffend das **Verbot**, künftighin irgend einer **fremden Macht chinesische Inseln** oder **Teile** der chinesischen **Küste** abzutreten, stimmt China völlig **mit Japan überein**, behält sich aber vor, diese Politik **allen Mächten** zugleich in einer **Zirkularnote** mitzuteilen, die die Pekinger Deklaration heißen und **neue Beziehungen mit der Welt** einleiten soll.

Fünftens: Betreffend die **Rechte** in **Fukien**, **neue Bahnlinien** in dem **Yangtsetal** anzuregen und ebenso polizeirechtliche Ratschläge, die Chinas Souveränität mit einer anderen Macht unglücklich vermischen würden, erklärt China, all dieses müsse neu bearbeitet, wenn nicht gänzlich gestrichen werden. **China** ist völlig **bereit** und wünscht dringend, daß der japanische Nachbar an seiner **industriellen Entwicklung** teilnehmen und sie beschleunigen möge, aber China erkannte, daß die Zeit gekommen ist, in der eine **geheime Diplomatie** und **geheime Verträge** für alle Beteiligten **schädlich** sind. China glaubt, daß ein jedes Recht, das eine Nation einer anderen gewährt, frei und offen gegeben werden und eine volle und freie Bestätigung einer jeden anderen Macht enthalten müsse.

*

Sch. **Kopenhagen**, 12. März. (Privattel.) **Wie Petersburger „Wremja" zensiert meldet, stehen Japans Forderungen China in Konflikt mit den Interessen Rußland und seiner Verbündeten in Ostasien. Diplomatische Vorstellungen Rußlands seien bereits in Tokio erhoben.**

Der Tod des Oberst Dayet.

W.T.B. **Berlin**, 11. März. (Nichtamtlich.) Aus dem **Großen Hauptquartier** erfahren wir:

Das Pariser „Petit Journal" brachte am 16. Februar die Geschichte von dem Tode des **Obersten Dayet**, des Kommandeurs des 133. **Infanterie-Regiments**. Danach hätte das französische **Regiment** den **Befehl** erhalten, eine unserer Stellungen zu **stürmen**. Der Oberst hätte die Kolonnen persönlich zum Sturm vorgeführt und wäre, nachdem er zwei unserer Gräben genommen hatte, fünf Meter vor unserer letzten Stellung **gefallen**. Ein furchtbarer Gegenstoß zwang das 133. Regiment dann, in den zweiten von ihm eroberten Schützengraben zurückzugehen. Einige Stunden nach dem Gefecht, — so erzählt „Petit Journal" weiter — hätten die Deutschen einen Parlamentär geschickt, der angeboten habe, die **Leiche des Obersten Dayet zurückzugeben**, wenn die **Franzosen** die beiden **eroberten Schützengräben räumten**.

Es wird uns also in diesem Artikel ganz unverblümt der Vorwurf gemacht, daß wir mit der **Leiche** des französischen Offiziers einen unwürdigen **Handel** getrieben hätten. In Wahrheit verlief die Sache ganz anders. Es handelte sich um einen Angriff der Franzosen gegen unsere Stellung bei **Ban de Sapt**, der völlig abgeschlagen wurde. Der Gegner eroberte demnach **keinen** unserer **Schützengräben**, die **Franzosen** hatten sehr **starke Verluste**. Tote und Verwundete lagen unmittelbar vor unserer Stellung, und infolge der Hilferufe der französischen Verwundeten wurden Verhandlungen zwischen den beiden einander gegenüber liegenden Linien angeknüpft. Ein Franzose, anscheinend ein Offizier, machte zuerst den Vorschlag einer **Waffenruhe**, damit die Franzosen ihre **Toten** und **Verwundeten** bergen könnten. Das wurde unsererseits abgelehnt. Darauf **erboten** sich die **Franzosen**, uns behilflich zu sein, ihre **Verwundeten** nach unseren Schützengräben zu tragen, wenn wir gestatteten, daß sie **ihren Toten die Erkennungsmarke** abnehmen dürften. Auch das mußte von uns abgelehnt werden, damit die Franzosen nicht einen Einblick in unsere Stellungen erhielten.

Uebrigens konnten wir während der Verhandlungen die feindlichen Verwundeten bergen. Währenddessen traf von einer höheren Dienststelle, an welche Meldung über die gepflogenen Verhandlungen geschickt war, der Befehl ein, **alle Verhandlungen abzubrechen**, falls die **Franzosen nicht bedingungslos kapitulierten**. Da der Feind darauf nicht einging, wurden die Verhandlungen abgebrochen. Die **Toten** wurden **erst bestattet**, nachdem wir die **feindliche Vorstellung genommen** hatten. Die Leiche des Obersten **Dayet war nicht** unter ihnen. Wir erhielten von dem wahrscheinlich am 27. Januar erfolgten Tode des feindlichen Regimentskommandeurs erst am 9. Februar durch Gefangene Kenntnis.

Das Los der deutschen Gefangenen in Feindesland.

WTB. **Berlin**, 11. März. In der verstärkten **Budgetkommission** des **Reichstages** gab der **Staatssekretär** des Auswärtigen Amtes Auskunft über die gegenwärtige **diplomatische Lage** und schilderte dabei im einzelnen unsere Beziehungen zu den **neutralen Mächten**. Ausführlich wurde die **Lage der Zivil- und Kriegsgefangenen** in feindlichen Ländern besprochen. Berichte, die von neutraler Seite dem Auswärtigen Amt erstattet worden sind, sind zwar in mancher Beziehung beruhigend, in vielen Fällen sind die **feindlichen Regierungen** jedoch ihren **Pflichten** in der **Behandlung** der **Gefangenen nicht nachgekommen**. Die gegen das Völkerrecht festgehaltenen **Zivilgefangenen** sind vielfach **schlechter** behandelt worden als Kriegsgefangene. Die Unterkunftsverhältnisse haben namentlich zu Beginn des Krieges große Mängel aufgewiesen. Besonders schlecht erscheint die Lage der **mittellosen Zivilgefangenen in Rußland**. Zur Erleichterung ihrer Lage ist der amerikanischen Botschaft in Petersburg, ebenso wie denen in den anderen feindlichen Ländern unbeschränkter Kredit zur Verfügung gestellt worden. Dauernd ist die **Reichsregierung** in Verbindung mit den Schutzmächten und wohltätigen Vereinigungen bemüht für die **Besserung** der Lage der Gefangenen zu sorgen.

Mit schräfster **Entrüstung** wurde der durch die **Hinrichtung der Deutschen Ficke** und **Grüdler** in **Casablanca** begangene **Justizmord** besprochen. Von der Regierung wurden die Schritte dargelegt, die geschahen, um die Vollstreckung des Urteils zu verhindern. Ueber **Vergeltungsmaßregeln** behält sich die Reichsregierung ihre Entschlüsse vor bis zum Eingang des Urteils.

Die Angabe, daß die Engländer **deutsche Gefangene auf Schiffe** gebracht hätten, um sie gewissermaßen als **Kugelfang** gegen deutsche Angriffe zu benutzen, hat sich als **irrtümlich** herausgestellt. Der Grund der Maßnahme ist in **Unterkunftsschwierigkeiten** zu suchen; Gefahr liegt für diese Gefangenen nicht vor.

Deutsche Gefangene auf Korsika.

W.T.B. **Berlin**, 11. März. Die „**Nordd. Allgem. Ztg.**" schreibt: „Ueber die Lage der **deutschen Gefangenen** auf der Insel **Korsika**, besonders in **Cassabianda**, waren in der Oeffentlichkeit mehrfach Angaben verbreitet worden, die Ungewißheit und Beunruhigung hervorgerufen haben. Durch **Beauftragte** einer **neutralen Macht** sind nunmehr die **Gefangenenlager** aus Korsika, namentlich auch das von Cassabianda, **besucht** worden. Soweit dabei **Mißstände** festgestellt worden sind, wird die **französische Regierung veranlaßt** werden, alsbald gründliche **Abhilfe** zu schaffen.

Deutsches Wesen und deutsche Kraft.

W.T.B. **Basel**, 11. März. (Nichtamtlich.) **Oberst Müller** schildert eine **Reise** durch das **lothringische Kampfgebiet**. Er erblickt in der Zusammensetzung der dortigen Heereskörper aus Einwohnern aller Teile des Reiches ein Zeugnis für die **Einheit** und **Einigkeit des deutschen Volkes**, so wie sie vor dem Kriege in der neuen Geschichte noch nie erlebt worden sei. Er sagt:

„**Deutschlands Feinde** haben sich arg **verrechnet**, wenn sie vor Kriegsausbruch aus der **Unstimmigkeit** zwischen norddeutschen und süddeutschen Stämmen einen Vorteil zu ziehen hofften. Alle Truppeneinheiten in diesem Verbande weisen volle Bestände auf, die Abgänge werden stets durch neu ausgebildete Freiwillige, Rekruten oder sonstigen Ersatz ergänzt. Neben älteren, diensterfahrenen Leuten, trifft man auch andere junge, bartlose Gesichter, eine **Mischung**, welche sich **glänzend bewährt**. Die Geistesverfassung und Stimmung der Mannschaften ist, wie überall im Heere, vorzüglich. Entschlossenheit, Siegeszuversicht, Unternehmungslust und Kampfesfreude leuchten aus den Augen der Alten wie der Jungen. **Felsenfestes Vertrauen** auf die höhere Führung und die oberste Heeresleitung erfüllt Offiziere und Mannschaften.

„Ebenso stark begründet ist das Vertrauen des Heeres in die **wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes** und die Organisation seiner Hilfsmittel. Es ist klar, daß eine solche Zuversicht auch das militärische Kraftbewußtsein des Heeres günstig beeinflußt. Doch verhehlt sich kein Einziger, daß Deutschland militärisch und wirtschaftlich noch eine **ungeheure Aufgabe** zu erfüllen hat. Diese Ueberzeugung stählt das Pflichtbewußtsein und die Spannkraft vom höchsten Offizier bis zum einfachsten Landsturmmann. Der Körperpflege und der Ernährungsfrage wird von den höheren Kommandostellen fortwährend große Aufmerksamkeit geschenkt.

„Ueberhaupt ist die **Sorge** der höheren deutschen **Truppenführer** um das **Wohlbefinden der Truppen** vorbildlich. Ihr **Wohlwollen** und ihre **menschliche Teilnahme** für die Untergebenen äußern sich auch in dem allgemein üblichen Brauch, beim Herantreten an den Truppenteil oder beim Abschied den Gruß laut zu entbieten. Wenn dann die Mannschaft einhellig und mit offenkundiger Freude den Gruß erwidert, so liegt in der Antwort immer der Ausdruck echt soldatischen, schönen gegenseitigen **Vertrauens** und wahrer guter Kameradschaft zwischen Vorgesetzten und Untergebenen. Daß dabei Manneszucht, Unterordnungsgefühl und genaue Pflichterfüllung nicht leiden, braucht nicht gesagt zu werden. Wo etwas nicht in Ordnung ist, wird auch im Felde nichts geschenkt.

Aufklärende Worte über die Kriegsanleihe!

Die in diesem Blatt vor kurzem veröffentlichte Zeichnungsaufforderung auf die neue 5proz. Deutsche Reichsanleihe (**Zweite Kriegsanleihe**) enthält den Vermerk

„unkündbar bis 1924".

Diese Bedingung ist in manchen Kreisen des **Publikums als ein** Nachteil für den Erwerber der neuen Schuldverschreibung aufgefaßt worden, während sie in Wirklichkeit einen großen Vorzug darstellt. Was besagt denn die Bestimmung „unkündbar bis 1924"? Nichts anderes, als daß das Reich die Anleihe mindestens bis zum Jahre 1924 mit 5% verzinsen muß, und daß es vorher weder den Zinsfuß herabsetzen, noch vorher den Anleihebetrag zurückzahlen darf. Der Anleihebesitzer bleibt mithin bis zum Jahre 1924 in dem ungestörten Genuß des für ein Wertpapier von dem Range der Deutschen Reichsanleihe außerordentlich hohen Zinsfußes von 5%. Will das Reich nach dem Jahre 1924 nicht mehr 5% Zinsen zahlen, so muß es dem Anleihebesitzer die Wahl lassen zwischen Kapitalrückempfang und niedrigem Zinsfuß. Das heißt, wer heute 98½ ℳ für 100 ℳ Nennbetrag der neuen Reichsanleihe zahlt, muß, wenn das Reich nach dem Jahre 1924 nicht mehr 5% geben will, die vollen 100 ℳ ausgezahlt erhalten. So und nicht anders ist die Bestimmung „unkündbar bis 1924" aufzufassen. Ganz irrig ist die Annahme, daß der Anleihebesitzer sich vor dem Jahre 1924 das für die Anleihe aufgewandte Geld nicht wieder verschaffen kann. Die Reichsfinanzverwaltung zahlt zwar, wie schon oben gesagt, das Kapital vor dem Jahre 1924 nicht zurück. Es wird aber jederzeit möglich sein, ein Wertpapier von den hohen Eigenschaften der Deutschen Reichsanleihe durch Vermittlung der Reichsbank oder anderer Banken und Bankiers zu veräußern, und nach menschlicher Voraussicht wird der Anleiheerwerber bei einem Verkauf für 100 ℳ Anleihe nicht nur den aufgewandten Betrag von 98,50 ℳ, sondern wahrscheinlich einen nennenswerten Aufschlag erzielen.

Eine **Schuldverschreibung des Deutschen Reichs ist jederzeit zu Geld zu machen**. Entweder, wie schon gesagt, durch Verkauf oder, wenn das Geld nur vorübergehend gebraucht wird, durch Verpfändung der Anleihestücke bei den öffentlichen

Darlehnskassen.

Wer durch Inanspruchnahme der Darlehnskassen sich Geld zum Erwerb von Kriegsanleihe beschafft, braucht auch nicht zu besorgen, daß nach einigen Monaten oder überhaupt zur Unzeit die Rückzahlung von ihm verlangt wird. Die Darlehnskassen sind eine öffentliche Einrichtung, die gerade in erster Reihe den Zweck verfolgt, den Eigentümern von Wertpapieren eine Geldbeschaffung durch Verpfändung ihrer Papiere zu ermöglichen. Das Publikum darf infolgedessen mit Bestimmtheit auf größtes Entgegenkommen der Darlehnskassen rechnen. — Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß den zum Zwecke der Einzahlung auf die neue Kriegsanleihe zu entnehmenden Darlehen bis auf weiteres ein Vorzugszinssatz — zurzeit 5¼ statt 5½% — eingeräumt wird.

Alles in allem: es gibt zurzeit keine bessere Kapitalanlage als die Deutsche Kriegsanleihe. Und so begreiflich und wünschenswert es auch ist, wenn das Publikum bei der Verwendung seiner Spargelder Ueberlegung und Vorsicht übt, so darf es doch im vorliegenden Falle ohne weiteres das Sicherheitsgefühl haben, daß den Interessen des Vaterlandes und den eigenen Interessen nicht besser als durch eine rege Beteiligung an der Zeichnung auf die Kriegsanleihe gedient werden kann.

Forman
gegen Schnupfen
Dose 30 Pfg.
„Auch als Liebesgabe im Felde begehrt!" 5273

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(14. Fortsetzung.)

II.

Fräulein Luttis plötzliches Wiedererscheinen in der Stadt hatte eine ganz einfache Ursache, die Leutnant Tobias vergaß, als er sich ihren abermaligen Besuch nicht zu erklären vermochte. Luttis Schwester, Frau Hauptmann von Igling, feierte ihren Geburtstag, und sie selbst war lediglich gekommen, um an der Geburtstagsfeier teilzunehmen. Gleich am nächsten Tage wollte sie wieder abreisen, aber als der Geburtstag dann vorüber war, reiste sie trotzdem noch nicht, ja, sie hatte sogar nicht übel Lust, für längere Zeit hier zu bleiben, ohne sich das Weshalb einzugestehen und ohne vorläufig noch zu wissen, wie sie da ihren Verwandten mitteilen sollte, ohne daß die dabei auf den Gedanken kämen, sie wolle wieder einmal einem der Leutnants den Kopf verdrehen.

Wie die Verwandten nur so schlecht sein konnten, so etwas von ihr zu denken!

Fräulein Lutti lag in ihrem Zimmer, das sie stets bewohnte, wenn sie hier zu Gaste war, und das sie sich aus eigenen Mitteln sehr hübsch und apart hatte einrichten lassen, um sich auch hier wie zu Hause zu fühlen, auf der Chaiselongue und rauchte, ihrer Gewohnheit nach, eine Zigarette nach der andern. Und während sie rauchte und den kunstvollen Ringeln nachsah, die sie in die Luft blies, dachte sie, wie schon so zahllose Male in ihrem Leben, darüber nach, daß es doch wirklich nicht ihre Schuld sei, daß alle Männer sich sofort in ihr hübsches Aeußere und zum Teil wohl auch in ihr großes Vermögen verliebten. Sie wollte gar nicht von so vielen, sondern nur von einem geliebt werden, aber diesen einen hatte sie noch nicht gefunden, weil sie an jedem, der bisher um sie anhielt, etwas auszusetzen fand. Wie der Mann, dem sie da einst angehören würde, äußerlich und innerlich beschaffen sein solle, das wußte sie selbst nicht. Aber es wurde die höchste Zeit, daß ihr nun bald einer gefiel, denn sie war jetzt schon dreiundzwanzig Jahre alt und hatte das Leben als „alleinstehende junge Dame" zuweilen sehr satt.

Fräulein Lutti wollte heiraten, daraus machte sie auch in Berlin gar kein Geheimnis. Auch dort fehlte es ihr nicht an Freiern, schon ihres Geldes wegen nicht, aber wenn sie dann von dem sonderbaren Testament ihrer Mutter sprach, zogen sich die Herren wieder zurück, denn alle sahen im Hintergrunde das Gespenst der Verwandten, die sie dann würden unterstützen müssen. Die Männer waren ja so dumm, das bewiesen sie auch schon dadurch, daß noch keiner von ihnen auf den mehr als einfachen Ausweg verfallen war, den sie schon längst gefunden hatte, um das Testament gewissenhaft zu erfüllen und um dem im Interesse ihrer Schwester trotzdem ein Schnippchen schlagen zu können. Die Lösung lag so nahe, daß sie gar nicht begriff, daß ihre verstorbene Mutter nicht selbst darauf verfallen war. Aber es geht ja oft so, daß man alle Eventualitäten in das Auge faßt und darüber das am nächsten Liegende vergißt.

Die Männer waren ja so dumm und zum Ueberfluß auch noch immer gleich verliebt.

Fräulein Lutti zündete sich abermals eine neue Zigarette an und seufzte schwer. Auf die Dauer wurde es wirklich langweilig, immer einen Korb nach dem anderen austeilen zu müssen. Gewiß, am Anfang hatte es ihr Spaß gemacht und auf den ersten Korb, den sie gab, war sie stolz gewesen wie ein Feldherr auf eine gewonnene Schlacht. Aber mit der Zeit verliert jedes Amüsement seinen Reiz, und das nicht allein, sie hatte sich zuweilen schon dabei ertappt, daß ihr die Freier leid taten, wenn sie unverrichteter Sache wieder von dannen zogen. Gewiß, in den meisten Fällen war ihr Mitleid gar nicht angebracht, aber bei dem neuen Antrag, der ihr über kurz oder lang bevorstand. — — —

Was sollte sie tun? Abreisen und Leutnant von Platow dadurch zu verstehen geben, daß sie nicht die Seine werden könne? Vielleicht war es das beste, aber verliebte Männer sind zu schwer von Begriff. Vielleicht würde er ihr Verhalten sogar mißverstehen, er würde glauben, sie wäre nur deshalb gegangen, um sich, fern von ihm, in aller Ruhe zu überlegen, ob sie ihm angehören könne oder nicht. Er würde auf ihre Rückkehr warten und sie dann abermals mit seiner Liebe verfolgen.

Ob es nicht doch besser war, ihn baldmöglichst dahin zu bringen, daß er das entscheidende Wort sprach, um sich seinen Korb zu holen, den sie schon für ihn bereit hielt? Sicher würde auch er zuerst sehr traurig sein. Aber auch er würde sich mit der Zeit zu trösten wissen, wie das schon so viele vor ihm taten und wie das viele noch nach ihm tun mußten, wenn nicht endlich, endlich der Richtige kam.

Um selbst endlich zur Ruhe zu gelangen, hatte sie sich vorübergehend eingeredet, sie könne ihn lieben. Sie hatte an seiner äußeren Erscheinung und an seinem Wesen eigentlich gar nichts auszusetzen. Er gefiel ihr ganz gut und so hatte sie ihn ermutigt, ihr den Hof zu machen, nachdem er es endlich satt bekommen zu haben schien, der hübschen Milda Haldenstein, der einzigen Tochter des sehr vermögenden Amtsrichters, die Cour zu schneiden. Der hatte früher sein ganzes Interesse so vollständig gegolten, daß er fast als der einzige Leutnant des Regiments sich so gut wie gar nicht um sie kümmerte. Gerade das hatte sie gereizt, auch ihn an ihren Siegeswagen zu spannen, und als er sich ihr dann endlich näherte, fand sie an ihm Gefallen. Aber das war auch alles, und wenn sie ihn heiratete, dann mußte sie ihn doch auch lieben, ebenso wie er sie.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Geometer und Assistenten am geodätischen Institut der Technischen Hochschule August Kraft die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Königlich Griechischen Erlöserordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 26. Februar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den evangelischen Pfarrer Hermann Erbacher in Schillingstadt gemäß § 97 a der Kirchenverfassung auf die Dauer von 6 Jahren zum Pfarrer in Bahlingen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, den von der evangelischen Kirchengemeinde Mannheim gewählten Pfarrer Wilhelm Huß in Adelsheim zum Pfarrer der Nordpfarrei der Lutherkirche in Mannheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. März 1915 gnädigst geruht, mit Wirkung vom Tag des Dienstantritts zu ernennen: den Professor Richard Hennesthal an der Lessingschule in Karlsruhe zum Direktor des Realgymnasiums in Mosbach, den Direktor der Realschule in Bretten, Franz Roltengatter, zum Professor am Realgymnasium mit Realschule in Weinheim und den Professor an der Oberrealschule in Konstanz, Egon Jehle, zum Direktor der Realschule in Bretten.

Vom Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unter dem 16. Februar 1915 Rechtsanwalt Ludwig Müller in Heidelberg unter Aufrechterhaltung seiner Zulassung beim Landgericht Heidelberg gleichzeitig beim Amtsgericht Wiesloch mit dem Wohnsitz in Wiesloch zugelassen worden.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: Morlock, Oblt. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Mosbach), im Res. Inf. R. Nr. 40, zum Hauptm.; zu Oberleutnants: die Leutnants d. R.: Faber d. Inf. Regts. Nr. 112 (Metz), jetzt im Res. Inf. R. Nr. 109, Rose d. Inf. Regts. Nr. 114 (Gleiwitz), jetzt im Res. Inf. R. Nr. 110, Bey (Barmen), Roeder (Torgau), d. Inf. Regts. Nr. 114, jetzt im Res. Inf. R. Nr. 111; Kimmig, Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Stockach), im Res. Inf. R. Nr. 111; zu Leutnants d. Res.: die Vizefeldwebel: Vice, Delisle (Stockach), Haas (Karlsruhe) im Res. Inf. R. Nr. 111; zu Lts. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb.: die Vizefeldwebel: Müller (Mannheim) im Res. Inf. R. Nr. 40, Behringer (Donaueschingen) im Res. Inf. R. Nr. 111; zu Lts. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb.: Augustin, Steinbach (I Hamburg), Buri (Stockach), Vizefeldwebel im Res. Inf. R. Nr. 111; zum Oberleutnant: Sahner, Lt. d. Res. des Inf. Regts. Nr. 170 (Lörrach), jetzt bei der Etapp.-Komdtr. 4 XIV, Hotz, Vizefeldw. (Forbach) im Fest. Luftschifferbataillon 22, zum Lt. d. Res.; Messerschmidt, Oblt. d. Landw. Trains 1. Aufgeb. (Donaueschingen), jetzt bei d. Bahnh. Komdtr. II Heidelberg, zum Rittm.; Kammüller, Lt. d. Res. d. Eisenb. Regts Nr. 3 (Karlsruhe), jetzt bei d. Linien-Komdtr. F in Karlsruhe, zum Oberleutnant; Dechend, Oblt. d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 114 (Stockach), zum Hauptm.; Romic, Lt. d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 114 (I Berlin), zum Oberlt.; zu Leutnants d. Res.: Hoefer, Lauser (Heidelberg), Vizefeldwebel d. Gren. Regts. Nr. 110, die Vizewachtmeister: Schwarz (Freiburg), d. Drag. Regts. Nr. 22, Körting (I Hannover) d. Jäg. Regts. z. Pf. Nr. 5, Huck (Erfurt), d. Train-Abt. Nr. 14, jetzt bei d. Fuhrp. Kol. 7 d. 14. A.-K.; zu Lts., vorl. ohne Pat.: Keller, Kutscher, Fähnriche i. Feldart. R. 50; zu Fähnrichen: die Unteroffiziere: Heidepriem, Graf Haller v. Hallerstein, Offenbächer, Dernen, Oetling im Gren. R. Nr. 110, Bromm im Inf. R. Nr. 114, Tiedemann, Heuser, Pajewaldt im Jäg. R. z. Pf. Nr. 5; zum Oberleutnant: der Leutnant der Res.: Kuhn (St. Wendel), Schleich (Stockach) d. Feldart. R. Nr. 66; zu Leutnants der Res.: die Vizewachtmeister: Segauer (Freiburg), Ziemann (Straßburg), Trautwein, Schladerer (Lörrach), Türk (VI Berlin), Dedecke (II Hannover), d. Feldart. R. Nr. 66.

Badische Chronik.

— **Karlsruhe**, 11. März. Aus dem **Großherzog Friedrich-Veteranen-Dankfonds** sind im verflossenen Jahr an 952 Personen (Kriegsveteranen und Hinterbliebene von Veteranen, teils Mitglieder des Militärvereinsverbandes, teils Nichtverbandsmitglieder) Zuwendungen im Gesamtbetrag von 20 272 Mark gemacht wurden. Am 31. Dezember 1914 betrug das Vermögen des Fonds noch 50 734 Mark gegen 71 493 Mark am 1. Januar 1914.

= **Durlach**, 11. März. Für den stellvertretenden Bürgermeisterposten liegen bis jetzt vier Meldungen vor.

= **Pforzheim**, 11. März. Wie der „Pf. Anz." meldet, wird die Betriebs-Abteilung 2 des Kriegsbekleidungsamts des 14. Armeekorps schon am Samstag, den 27. d. Mts. nach Pforzheim übersiedeln. Der Betrieb soll bereits am 29. ds. Mts. wieder aufgenommen werden. Es sind 4 Kompagnien zu je 250 Mann, dazu der Stab, bestehend aus 1 Oberst, 1 Major, 7 Hauptleuten und 1 Oberzahlmeister, die hierherkommen.

nb. **Pforzheim**, 11. März. Der Stadtrat hat die Voranschläge der Haupt- und Nebenkassen soeben durchberaten und zur Vorlage an den Bürgerausschuß genehmigt. Nach dem festgestellten Hauptvoranschlag betragen die Ausgaben 7 035 000 ℳ, die Einnahmen 3 635 000 ℳ, so daß sich ein ungedeckter Aufwand von 3 400 000 ℳ ergibt. Da sich die Steuerkapitalien gegenüber dem Vorjahre nicht vermehrt haben, muß der bisherige Umlagenfuß um 4 Pfg. erhöht werden. Er beträgt somit für das Jahr 1915 von je 100 ℳ: Liegenschaftsvermögen 40 Pfg., Betriebsvermögen 40 Pfg., Kapitalvermögen 16 Pfg. und an den Einkommensteuersätzen zu 1 ℳ = 64 Pfg.

h. **Mannheim**, 11. März. Die heutige Hauptversammlung der Badischen Bank in Mannheim genehmigte einstimmig und ohne Erörterung die Vorschläge der Verwaltung, wonach 6 Proz. i. V. 8 Proz. Dividende verteilt werden. Die satzungsgemäßen ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Geh. Kommerzienräte Viktor Lenel, Mannheim, Robert Koelle, Karlsruhe und Emil Engelhard, Mannheim wurden einstimmig wieder gewählt.

)(**Hockenheim**, 11. März. Wegen eines Sittlichkeitsverbrechens, das er auf der Straße zwischen Neulußheim und Reilingen begangen hatte, wurde gestern der 19jährige Wickelmacher Theodor Klein aus Reilingen verhaftet und in das Amtsgefängnis nach Schwetzingen gebracht.

Heidelberg, 12. März. Nach den „Heidelb. N. N." sind in Heidelberg auf die zweite Kriegsanleihe bisher 4 Millionen Mark gezeichnet worden.

Leimen (A. Heidelberg), 11. März. Zu dem von uns gestern bereits gemeldeten Großfeuer in der Mannheimer Zigarrenfabrik von Jacobi u. Co. wird noch folgendes mitgeteilt: An den umliegenden Häusern wurden nur geringe Beschädigungen der Dächer festgestellt. Gestern nachmittag weilte die Gerichtskommission hier, um den Tatbestand aufzunehmen. Für die Arbeiter soll in wenigen Tagen von der Fabrik in neuen Räumen neue Arbeitsgelegenheit geschaffen werden. Der Brandschaden stellt sich wesentlich geringer dar, als er im ersten Augenblicke angenommen wurde. Vorwiegend ist der Schaden, den das Feuer an den Tabakvorräten anrichtete.

♂ **Offenburg**, 10. März. Der Ortsausschuß des Roten Kreuzes hat für über 40 000 Mark Liebesgaben bisher ins Feld geschickt. Zahlreiche Gaben wurden auch an den Zentralausschuß des Roten Kreuzes nach Karlsruhe gesandt. Nach der Reichswollwoche wurden an die Hauptsammelstelle in Karlsruhe 237 Decken und rund 300 Stück Bekleidungsgegenstände und dergleichen abgesandt. Die Flüchtlinge aus Elsaß-Lothringen erhalten 447 Kleidungsstücke zugewendet; diese Gegenstände gehen in 20 Ballen in diesen Tagen an die Sammelstelle in Straßburg ab. Zur Verteilung an Verwundete und heimkehrende Krieger wurden etwa 700 Kleidungsstücke hergerichtet.

d. **Gengenbach**, 11. März. Beim Holzladen verunglückte gestern nachmittag der ziemlich bejahrte Taglöhner Leopold Harter. Ein schwerer Stamm kam ins Rollen und warf den Harter zu Boden. Das eine Bein wurde ihm abgedrückt, an dem andern wurde das Fleisch von den Knochen gerissen. Der Schwerverletzte wurde ins hiesige Krankenhaus verbracht und später nach Offenburg überführt.

B.C. **Freiburg i. B.**, 11. März. Als Nachfolger im Vorsitze des Münsterbauvereins wurde für den Oberbürgermeister Dr. Winterer, Rechtsanwalt Fehrenbach, gewählt. Von Dompfarrer Brettle wurde angeregt, in Würdigung der außerordentlichen Verdienste des verstorbenen Dr. Winterer um das Münster in diesem als Erinnerungszeichen eine künstlerisch ausgeführte Gedenktafel mit dem Bilde des Verewigten von Vereinswegen anzubringen.

e. **Konstanz**, 11. März. Gestern morgen kamen noch drei schwerverwundete deutsche Austauschgefangene hier an. Einer von ihnen, ein elsässischer Lehrer, erzählte, daß der bekannte frühere Reichstagsabgeordnete Wetterlé Anfangs Januar im Zivilanzug in Begleitung Blumenthals, des früheren Colmarer Bürgermeisters, nach Romans (Departement Drôme) ins Gefangenenlager gekommen sei und versucht habe, eine Anzahl deutscher Soldaten für die französische Fremdenlegion anzuwerben. Ein einziges Wort über diese Handlungsweise Schusterles zu verlieren, dürfte überflüssig sein.

:=: **Konstanz**, 11. März. Prinz Max von Baden hat an Oberbürgermeister Dietrich aus Salem ein Telegramm gesandt, in dem es heißt: Die innige und tiefe Gemeinsamkeit, die uns alle in Konstanz umschloß und die uns alle in dem einen Wunsch aufgehen ließ, unsern heimkehrenden Kriegern unsere Liebe und Dankbarkeit möglichst warm empfinden zu lassen, wird mir unvergeßlich bleiben.

Friedingen bei Konstanz, 12. März. Der Bürgerausschuß genehmigte die Umlageerhöhung von 40 auf 45 Pfg.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. März.

* **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman und des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb. — Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin verließ gestern früh Freiburg zum Besuch der Verwundeten in Altbreisach. Abends kehrte Ihre Königliche Hoheit nach Freiburg zurück.

+ **Die verwundeten Austausch-Gefangenen in Karlsruhe.** Auf Veranlassung des stellvertretenden Generalkommandos des 14. Armeekorps werden sämtliche deutschen Soldaten, die in den letzten Tagen aus der französischen Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt sind, militärisch neu eingekleidet und sodann an den Sitz des Generalkommandos, dem das Regiment des Kriegsgefangenen untersteht, befördert. Voraussichtlich dürften die meisten deutschen Kriegsgefangenen schon Ende dieser oder Anfang der nächsten Woche in ihrer engern Heimat eintreffen. Ein deutscher Soldat, der letzten Donnerstag von Konstanz aus in ein hiesiges Lazarett gebracht worden ist, ist wie der „Köln. Ztg." von hier geschrieben wird, infolge einer Gehirneiterung gestorben. Einen schlechten Eindruck machen die unzulänglichen Krücken, die unsern deutschen Krüppeln in Frankreich verabreicht worden sind. Fälle von absichtlichen Verstümmelungen von Kriegsgefangenen sind bis jetzt nur ganz wenig festgestellt worden; einem hier untergebrachten Bayern sind, während er halbtot im Graben lag, von einem Zuaven beide Augen ausgestochen worden. Trotz dieses Unglücks befindet sich der Bedauernswerte in der denkbar besten Laune und erfreut seine Umgebung den Tag über durch allerlei Späße. Die Nachricht, daß der Kaiser sämtlichen aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrten Verwundeten das Eiserne Kreuz verliehen habe, hat unter ihnen großen Jubel hervorgerufen.

:: **„Goldene Verkaufstage".** In der letzten Zeit haben vielfach Geschäfte, in der Absicht, zur Stärkung des Goldbestandes bei der Reichsbank beizutragen, sogen. „goldene Verkaufstage" veranstaltet, an denen 10 Mk.- und 20 Mk.-Stücke mit einem Aufgeld von 1 bezw. 2 Mk. beim Einkauf von Waren in Zahlung genommen werden. Von Seiten der Reichsbank wird nun, wie der „Textil-Woche" aus Berlin gemeldet wird, darauf aufmerksam gemacht, daß dies gegen die Verordnung des Bundesrats vom 23. November v. Js. verstößt, wonach mit Strafe bedroht wird, wer ohne Genehmigung des Reichskanzlers es unternimmt, Reichsgoldmünzen zu einem ihren Nennwert übersteigenden Preise zu verwerten oder zu veräußern oder solche Geschäfte über sie zu vermitteln, oder wer dazu auffordert oder sich anbietet.

)=(**Die 2. Schwurgerichtsperiode** wird am April beginnen. In ihr wird auch über die Straftat des Lattenmörders Poth aus Pforzheim verhandelt werden.

♂ **Ehrenbezeugungen für Feldpostbeamte.** Die Feldpostbeamten werden mit ihrem Mobilmachungstage Militärbeamte. Soweit diese Beamten im Offiziersrange stehen, sind sie von allen Unteroffizieren und Mannschaften durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung zu grüßen. Es sind dies der Feldoberpostmeister, sowie die Feldoberpostinspektoren, Armee-Postdirektoren, Armee-Postinspektoren, Feldpostmeister, Feldoberpostsekretäre und Feldpostsekretäre. Feldpostschaffnern und Feldpostillionen stehen Ehrenbezeugungen nicht zu. Eine Verfügung des Kriegsministeriums macht jetzt ausdrücklich auf diese Vorschriften aufmerksam.

⊙ **Ein neuer Fahrplan am 1. Mai.** Einen neuen Fahrplan wird es am 1. Mai wie in jedem anderen Jahre geben. Man mag ihn auch wie sonst Sommerfahrplan nennen. Schon die fortgesetzten Aenderungen des bestehenden Fahrplans machen einen Neudruck der amtlichen Fahrpläne notwendig. Sind diese doch an zahlreichen Stellen überklebt und handschriftlich verbessert, so daß allmählich deren Sicherheit und Zuverlässigkeit gefährdet ist. Man darf aber nicht erwarten, daß in diesem Jahre ein neuer Fahrplan mit vielen wesentlichen Neuerungen, Verbesserungen und Vermehrung der Züge eingeführt würde. Schon die Rücksicht auf die militärischen Bedürfnisse verbietet es, auf lange Zeit hinaus im voraus über Mehrleistungen zu bestimmen. Der Bahnbetrieb in den besetzten Teilen der feindlichen Länder beansprucht eine erhebliche Zahl von Beamten und Lokomotiven. Dazu kommt die Rücksicht auf die Bereitschaft der Eisenbahnen für die Zwecke des Heeres. Wesentliche Aenderungen sind deshalb bis jetzt noch nicht zum 1. Mai in Aussicht genommen worden. Etwaige Zugvermehrungen und Verbesserungen sollen, wie bisher, von Fall zu Fall angeordnet und eingeführt werden. Es frägt sich deshalb auch, wann die mannigfachen Vorschläge, die auf der Münchener Fahrplankonferenz vereinbart wurden, zur Ausführung kommen können.

□ **Aufhebung von Einfuhrzöllen.** Die Einfuhrzölle sind vom Bundesrat für zahlreiche Warengattungen aufgehoben worden. Dazu gehören Malz, mit Ausnahme des gebrannten und gemahlenen, Raps und Rübsen, Mohn, Erdnüsse, Lorbeeren, Leinsaat, Hanfsaat, andere Oelsämereien und Oelfrüchte, getrocknetes, gedarrtes, gemahlenes, sonst zerkleinertes Obst, Pflanzenwachs, Haardtwild, Knochen- und Abfallfette, Fisch- und Robbenspeck, Fischtran, Robbentran, Tierfett, anderweit nicht genannt, roh, geschmolzen, oder gepreßt, Eigelb, Bienenwachs, fette Oele, Baumwollstearin, Stärke, Stärkegummi, Rohzucker, Stärkezucker, Spiritus, Backwerk, Oblaten, Teigwaren, Erdwachs, Paraffin, Wagenschmiere und andere Schmiermittel, Kupfervitriol, Leder, Kautschuk, Weißblech, Aluminium, Zinn, Nickel usw.

= **Die Beschlagnahme von Großviehhäuten.** Amtlich wird geschrieben: In mehreren Fällen ist versucht worden, Häute von 10 und mehr Kilogramm Grüngewicht unter Umgehung der in der Beschlagnahmeverfügung vom 22. November 1914 erlassenen Vorschriften als „Kalbfelle" in den Handel zu bringen und Gerbereien unmittelbar zuzuführen. Daher wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß alle Großvieh- (Rindvieh-) Häute — auch sogenannte „Kalbfelle" — unter die Beschlagnahmeverfügung fallen, sofern sie grün mindestens zehn, gesalzen (jedoch oberflächlich von Salz befreit) mindestens neun, trocken mindestens vier Kilogramm wiegen.

Großh. Konservatorium für Musik. Das Programm des am Mittwoch, den 10. März, stattgehabten Vorspiels der Ausbildungsklassen enthielt folgende Stücke: 1. Italienisches Konzert von J. S. Bach (Fräulein Rosi Schweizer); 2. Romanze F-Dur für Violine von L. v. Beethoven (Fräulein Lulu Dorner, Begleitung Fräul. Martha Wagener;) 3. Sonate D-Moll Op. 31 Nr. 1 von L. v. Beethoven (Fräulein Gertrud Eyth). Ein weiteres Vorspiel der Ausbildungsklassen findet Samstag, den 13. März, abends 6½ Uhr, statt.

= **Aufführung Beethovenscher Kammermusikwerke.** Die fünfte zugunsten des Roten Kreuzes von Herrn Hofrat Prof. Ordenstein veranstaltete Aufführung Beethovenscher Kammermusikwerke findet Montag, den 15. März, abends 8¼ Uhr im Saale des Großh. Konservatoriums statt. Als mitwirkende Sängerin tritt Fräulein Marie Nora von Goetz aus Berlin auf, die zu den größten Begabungen der jungen Generation gehört. So schreibt z. B.: Prof. Otto Neitzel in der „Köln. Ztg.": „Sie besitzt einen schönen, ausgeglichenen Sopran, eine hohe Gesangskultur, sehr viel Innerlichkeit und einen anschaulichen Vortrag. Sie wußte aus jedem Lied ein lyrisches Erlebnis zu schaffen. Es waren fein ausgefeilte vornehme Darbietungen der Künstlerin." Ueber ihre Mitwirkung in großen Oratorien als: Missa solemnis, 9. Sinfonie, Fausts Verdammung usw. liegen gleichfalls die glänzendsten Kritiken vor. Frl. von Goetz hat ihre Kinderjahre in Karlsruhe verlebt, wo ihr Vater Major im Generalstab war. Sie hat damals die Grundlagen ihrer musikalischen Ausbildung im Großh. Konservatorium erworben.

× **Aus der Max Viktor von Scheffel-Stiftung** ist ein Reise- und Studienstipendium an einen begabten badischen Musiker zu vergeben. Bewerbungen sind unter Anschluß der erforderlichen Nachweise (Studien-, Leumunds-, Geburts- und Vermögenszeugnis, Staatsangehörigkeitsausweis) binnen 4 Wochen bei dem Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

☞ **Warnung.** Die amtliche „Straßb. Korrespondenz" veröffentlicht folgende Warnung: der Obsthändler Heinrich Hübel in Triest, vor dessen geschäftlichen Manipulationen Anfang Dezember 1914 öffentlich gewarnt wurde und der besonders auch in Süddeutschland Verbindung hat, soll beabsichtigen, demnächst eine Geschäftsreise nach Deutschland anzutreten. Hübel soll in den letzten Jahren in zahlreichen Fällen deutsche Obst- und Kartoffelhändler geschäftlich geschädigt haben. Vor der Anknüpfung von Geschäftsverbindungen mit ihm wird gewarnt. Die Handelskammern erteilen Auskunft.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten

8. März: Otto Josef, V. Josef Fromm, Maurer. — 9. März: Hans Werner, V. Robert Goldschmidt, Fabrikarbeiter. — 10. März: Katharina Maria Elisabeth, V. Josef Ecker, Hausdiener.

Todesfälle:

10. März: Otto Wilhelm Schmidt, Kanzleiassistent, Ehemann, alt 48 Jahre; Barbara Zeis, alt 62 Jahre, Ehefrau des Oberrechnungsrats Alexander Zeis; Erwin, alt 7 Jahre, V. Florian Obert, Kanzleiassistent. — 11. März: Hilda, alt 1 Jahr 8 Monate, V. Friedrich Dickminder, Ausläufer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Freitag, 12. März: 3 Uhr: Paul Schulz, Betriebsmonteur von Bruchsal (Feuerbestattung.)

Wasser an den Pegeln.

Konstanz, 12. März morgens 6 Uhr 1.58 m (11. März 1.70)
Maxau, 12. März morgens 6 Uhr 4.52 m (11. März 4.92 m)
Mannheim, 12. März morgens 6 Uhr 4.14 (11. März 4.52)

Vereins-Anzeiger.

(Nähere bitte man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag, den 12. März

Kaufmännischer Verein f. weibl. Angestellte. 8½ Uhr Generalversammlung.
Museumsaal. 8¼ Uhr Vortrag: Mit dem Hauptquartier nach Westen.

Für Erschöpfte.

Die große, erfolgreiche Verwendung, welche das einzigartige Kräftigungsmittel „Bioson" in Lazaretten, Krankenhäusern, durch Krankenkassen für Verwundete, Erschöpfte, Erkrankte, Blutarme, Nervöse, sowie nach großen Blutverlusten, fieberhaften Krankheiten, in der Rekonvaleszenz, bei Magen- und Darmerkrankungen, Ernährungsstörungen, Nervosität, Schwäche, bei Kindern in der Entwicklung (Schule) und überall da findet, wo es gilt, dem Körper rasch die verminderte Lebensenergie auf denkbar beste Weise zu ersetzen, hierdurch den Kräfteverfall aufzuhalten und zur rascheren Genesung beizutragen, ist in der Wirksamkeit dieses blutbildenden Kraftspenders begründet. Bioson hat dreimal so viel Nährkraft wie Fleisch und wird nach Professor von Noorden ebenso gut wie dieses ausgenützt. Geschmack und Zubereitung wie Kakao. Bioson wird von keinem anderen ähnlichen Mittel in seinen kräftigenden, belebenden Eigenschaften und seiner Billigkeit übertroffen, was in jetziger Zeit größter Sparsamkeit von hoher Bedeutung ist. Das große, lange ausreichende Paket ℳ 3.— in Apotheken, Drogerien.

Im Zeichen des Krieges betitelt sich die interessante zeitgeschichtliche Gratisbeilage der beliebten „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus", die weit über den Rahmen einer Modenzeitung hinausgeht und ein praktisches Familienblatt ist. Spannende Romane erster Schriftsteller, poetische Beiträge, interessante illustrierte Aufsätze, sowie die Gratisbeilage „Im Reiche der Kinder" sorgen für Unterhaltung und geistige Anregung. Der praktisch bewährte Moden-, Wäsche- und Handarbeitsteil setzt jede Hausfrau in die Lage, ihre Garderobe und Wäsche für sich und ihre Kinder selbst anzufertigen und dadurch große Ersparnisse in teurer Zeit zu erzielen. Hauswirtschaftliche Aufsätze und erprobte Kochrezepte helfen der Hausfrau, sich den durch den Krieg geschaffenen neuen wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Bei aller Reichhaltigkeit kostet die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus" nur 15 Pfg. wöchentlich. Damen, die aber nur Moden wünschen, können den Modenteil auch apart abonnieren unter dem Titel „Die Hausschneiderei", die vierzehntäglich zum Preise von nur 15 Pfg. für das Heft erscheint. Alles Nähere wollen Sie aus dem unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt ersehen. Abonnementsbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

Zugunsten des Roten Kreuzes u. der Familien Einberufener.

Im Saale des Gr. Bh. Konservatoriums für Musik
Sofienstrasse 43 (35)

6 Aufführungen

Beethovenscher Kammermusikwerke

für Klavier- und Streichinstrumente
dazwischen Vorträge klassischer Gesangswerke
veranstaltet von Hofrat Professor Heinrich Ordenstein.

Fünfte Aufführung
Montag, den 15. März 1915, abends 8¼ Uhr.

Mitwirkende:
Fräulein Marie Mora v. Goetz, Konzertsängerin aus Berlin (Gesang),
Herr Kammervirtuos Heinrich Müller (Violine),
Herr Kammervirtuos Julius Schwanzara (Violoncello).

PROGRAMM. 3411

1. Sonate für Klavier und Violoncello, g-moll op. 5, Nr. 2 . . . . . L. van Beethoven.
2. Gesänge: a) Einsamkeit, b) am See, c) Seligkeit . . . Fr. Schubert. d) Zueignung . . . . . R. Strauß.
3. Trio für Klavier, Violine u. Violoncello, G-dur op. 1, Nr. 2 . . . . . L. van Beethoven.
4. Gesänge: a) In Waldeinsamkeit, b) Auf dem Kirchhof . . J. Brahms. c) Mariä Wiegenlied . . . . . M. Reger. d) Mahnung . . . . . H. Hermann.

Karten zu 2.—, 1.50, 1.— und 0.50 Mk. sind in allen hiesigen Musikalienhandlungen und an der Kasse erhältlich.

Museumssaal.

Heute
Freitag, den 12. März 1915, 8¼ Uhr:

Mit dem Hauptquartier nach Westen

Vortrag von Heinrich Binder
mit ca. 100 farbigen Lichtbildern.

Karten zu M. 1.—, 2.— u. 3.— in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert,** Kaiserstr. 150 Eing. Ritterstr. — Kassenstunden von 9—1 u. 3—7 Uhr. — Telephon 638.

Freitag, den 12. März, 4¼ Uhr nachmittags:
Vorstellung für Schüler

Karten à Mk. 0.50, 0.75, 1.— in der Doertschen Hofmusikalienhandlung.

Ein Teil des Reinertrages kommt der Kriegsfürsorge von Karlsruhe und Umgebung zu.

1000 Mille Zigaretten

in kleineren Quantitäten zu Fabrikpreisen abzugeben. B6852.6.2

A. Lehmann, Zigarettenfabrik,
Telephon 871. Herrenstraße 11.

Noch nie war die Kochkiste

so ein großes Bedürfnis, wie jetzt in der Kriegszeit.
Empfehle daher meine gut bewährte
Kochkiste Fee u. den Kochschrank Universal
in allen Größen. 3470.3.3

Edmund Eberhard, Kochschrank-Fabrik
Karlsruhe, Ludwigsplatz 40b.

Residenz-Theater

Waldstr. 30 sowie Schillerstr.

Freitag zum letzten Mal:

Albert Bassermann

in der Hauptrolle des Filmdramas
Das Urteil des Arztes
in 3 Abteilungen.

Exzellenz von Below
einer der siegreichen Heerführer in der gewaltigen
Winterschlacht in Masuren

Preiswerte Frühjahrs-Neuheiten

Soweit Vorrat.

Damenkonfektion

Jacken-Kleid aus gutem Cheviot, neue Blusenform mit Seidenkragen, marine u. schwarz **29.75**

Frühjahrs-Paletot kurze, flotte Form, z. T. mit Gürtel, marine und schwarz 21.00 **16.75**

Jacken-Kleid aus ripsart. Stoff, m. Seidenkragen u. Manschett., neuer Rock, grün, marine, schwz. **52.00**

Jacken-Kleid aus ripsartigem Stoff, mod. verarbeitet, Rücken mit Spange, marine u. schwarz **39.00**

Frühjahrs-Paletot aus Covercoat-Stoff., kurze und dreiviertel lange flotte Formen, die große Mode **23.00**

Jacken-Kleid aus prima tuchartig. Stoff, tadellose Verarbeitung marine und schwarz . . **58.00**

Jacken Kleid aus prima Gabardine, mit neuem Sattelrock, gut sitzend, marine u. schwarz **49.75**

Frühjahrs-Paletot aus prima Tuch, kurze, flotte Form, abgesteppt, marine, grün, bleu, schwarz . . **35.00**

Jacken-Kleid aus Gabardine, Jacke auf reine Seide, Ersatz für Maß marine und schwarz . . **68.00**

Moderne Backfisch-Kleidung in allen Preislagen.

Bluse aus schwarz-weiß # Stoff mit weiß Kragen, modern verarb. **2.95**

Bluse aus welcher Seide, bestickt, weiß Kragen, hübsche Farb. **16.75**

Kostüm-Rock aus gemustert Stoff, neuer Schnitt mit Knopfgarnitur **5.90**

Kostüm-Rock aus Ia. Kammg. m. Sattel, gute Verarbt. marine u. schwarz **9.50**

Bluse aus blau-weiß gestr. Wollmouss. mit bestickt. weiß. Kragen **5.90**

Bluse a. Seiden-Krepp m. neuem Krag., letzte Neuh., mehr. Farb. **19.75**

Kostüm-Rock aus schwarz-weiß # Stoff, mit Sattel u. Knopfgarnitur **8.75**

Unterrock Trikot-Rumpf mit Schottenvolant, marine und schwarz . **2.90**

Bluse aus hellgrund. gestr. Wollmousseline mit neuem Kragen . . **8.75**

HERMANN
TIETZ

Unterrock Trikot-Rumpf, mit gleichf. Moirevolant alle moderne Farb. **3.90**

Bluse aus welcher Seide, bestickt, neue Form verschied. Farben **13.75**

Unterrock Lüster mit Moirevolant, alle Farben **4.90**

Lange schwarze
Frauen-Mäntel
M. 14.25
schwarze und blaue
Jacken-Kleider
M. 16.75
schwarze und blaue
Kostümröcke
M. 5.25 3815.4.3

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Kaufe
jeden Posten getragene 18140
Schuhe u. Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.

Ein großer Posten
reinwollene Militärsocken u. ein Posten leichtere Socken werden billig abgegeben bei **K. Ehrfeld,** Karlsruhe, Kaiserstr. 99. B7028.2.1

Chaiselongue, neu, von 20 M an.
B6898.2.2 Schützenstraße 25.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 12. März 1915.
41. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Ein Nachtlager in Granada.
Romantische Oper in 2 Akten, nach Friedrich Kinds gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun.
Musik von Konradin Kreutzer.
Musikal. Leitung: Georg Hofmann.
Szenische Leitung: Hans Bussard.

Personen:
Ambrosio, ein alter Hirte . . . Gottfried Hagedorn.
Gebriele, seine Nichte . . . Emma Hörn.
Ein Jäger . . . Jan van Gorkom.
Gomez, Hirte . . . Hans Siewert.
Vasko, „ . . . Hans Bussard.
Pedro, „ . . . Fritz Mechler.
Graf Otto, ein deutscher Ritter . . . Josef Grötzinger.
Jäger. Gerichtsdiener. Hirten. Landleute.

Die Handlung geht in der spanischen Provinz Granada in der Mitte des 16. Jahrhunderts vor.
Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr
Abendkasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Für Wiederverkäufer!

Grosse Posten
Wolldecken,
Grösse 135/160, 140/190, 150/205, 133/234 cm,
Kamelhaardecken,
weiße, vorschriftsmäßige Lazarettdecken
Pferdeteppiche, Woylachs,
wasserdichte Pferdedecken,
weiße Halb- und Reinleine,
grau Halbleine. 3501.2.1

Arthur Bær

Kaiserstraße 133. Telephon 783.

Schuhwaren

: in grösster Auswahl :
zu niedrigsten Preisen.

Konfirmanden- und Kinder-Stiefel
zu **extra** billigen Preisen.

Schuhhaus Globus

Waldhornstr. 30 bei der Kaiserstraße.
3.1 Ausstellung in 4 Schaufenstern. 3490

Wertpapiere
Amerikanische Bons

jeder Art zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B6898 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.3

Pfannkuch & Co

Frisches Gemüse

Holländer Weißkraut
Kopf **40** Pfg.

Rotkraut 3532
Kopf **40** Pfg.

Schwarzwurzeln
Pfund **32** Pfg.

Gelberüben
Pfund **8** Pfg.

Zwiebeln
Pfund **17** Pfg.

Sauerkraut
Pfund **15** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Nachruf.

Während das Armeekorps in heftigen, aber erfolgreichen Kämpfen am Feinde steht, wird sein einstiger, langjähriger kommandierender General

der Generalfeldmarschall

v. Bock u. Polach

zur großen Armee abberufen.

Schwärmerisch verehrt vom ältesten Offizier bis zum jüngsten Grenadier, steht die kraftvolle, vornehme und wohlwollende Persönlichkeit dieses kommandierenden Generals in der Geschichte des XIV. Armeekorps immer in vorderster Linie. Ist es uns doch, als begleiteten auf den jetzigen ernsten Wegen uns die Folgen des einstigen Wirkens und die Macht der herrlichen Charakterstärke des Verewigten. 1038a

Ehre dem Andenken des heimgegangenen Feldmarschalls!

Im Namen des gesamten XIV. Armeekorps:

Freiherr von Watter

Generalleutnant.

Im Kampfe fürs Vaterland fiel in Nordfrankreich am 5. März 1037a

Philo Ehrismann

Leutnant der Reserve des Feld-Artill.-Regiments Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, kommandiert zum Infant.-Regt. Nr. 142.

Das Regiment wird dem tapferen, umsichtigen, allzeit liebenswürdigen Kameraden ein dauerndes, treues Gedenken bewahren.

Giessler

Oberstleutnant und Regimentskommandeur.

Im Kampfe für sein Vaterland fiel am 5. März in Frankreich auf einer Leitungs-Patrouille unser lieber, treubesorgter Sohn, Bruder und Neffe

Herbert Scheffler

Feldtelegraphist im 14. Armee-Korps

im Alter von nahezu 26 Jahren.

In tiefem Schmerze:

Familie Eugen Scheffler.

Karlsruhe, den 12. März 1915.
Kurvenstrasse 5, III. B7004

Im Kampfe für das Vaterland fiel

Herr **Herbert Scheffler**

kaufm. Beamter der deutschen Waffen- u. Munitionsfabrik Karlsruhe.

Wir werden desselben stets in Ehren gedenken.

Seine Kollegen.

Karlsruhe, den 12. März 1915. 3521

Den Heldentod starb im Kampf für sein liebes Vaterland am 5. März in Frankreich unser unvergeßlicher lieber Sohn und Bruder

Fried. Schillinger

Gefreiter der 4. Batterie 3. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 50, Ritter des Eisernen Kreuzes,

im Alter von 22 Jahren.

In tiefer Trauer die Eltern:
Georg Gauweiler,
Flora Gauweiler, geb. Hain,
und 4 Geschwister.

Karlsruhe-Rintheim, den 12. März 1905. B6988

Am 2. März starb im Nordfrankreich den Heldentod für sein geliebtes Vaterland unser teurer Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Hermann Wittmann

Hauptlehrer,
Offiziersteilv. im Infant.-Regt. Nr. 112,
Ritter des Eisernen Kreuzes und Inhaber der bad. Militär-Verdienstmedaille,

im Alter von 27 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
H. Wittmann, Hauptl.

Eisenz, 10. März 1915. 1026a

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Am 10. März, abends 10 Uhr, entschlief nach langem schwerem Leiden schnell und unerwartet mein lieber Mann, unser Vater

Otto Schmidt

Kanzleiassistent a. D.

im Alter von 49 Jahren. B7082

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Johanna Schmidt, geb. Scholl.
Familie **J. Sutter.**

Karlsruhe, Kaiserstrasse 48.

Beerdigung findet Samstag, den 13. März, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Verein ehem. Bad. Leib-Dragoner.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Kameraden

Herrn **Otto Schmidt**

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. März, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 3519

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Wir machen die traurige Mitteilung, daß unser lieber, herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Engelbert Karle, Steuereinnehmer a. D.,

Ritter des Eisernen Kreuzes,

nach kurzer Krankheit im 81. Lebensjahre am 9. ds. Mts. in Freiburg gestorben ist.

Karlsruhe, den 12. März 1915. B7065

Im Namen der Hinterbliebenen:
Engelbert Karle,
Beamter der Karlsruher Lebensversicherung a. G.

Strohhülsen billigst bei **Ant. Einhellig,** Lachnerstr. 17. Tel. 1414. B7063

Dreharbeit an Grauguß zu vergeben. Angebote mit Angabe der Drehbänkezahl an 3480.2.2
Geigersche Fabrik, G. m. b. H., Karlsruhe.

Damenschneiderin tüchtige, exakte Arbeiterin, nimmt noch Kundschaft an. In u. außer dem Hause. B7034
Durlacher Allee 69, III lks.
Bei Bestellung genügt Postkarte.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Café Bauer. 8529
Täglich Künstler-Konzert.

Zuckerfutter
vorzüglicher Ersatz für Hafer, empfiehlt billig
N. J. Homburger, Kronenstraße 50.
Telephon 152. 3514.2.1

3415.2.2
Fahrräder mit Innenlötung „ Jahresgummi v. M. **52.–** an
vorzügliche Qualität, langjährige schriftl. Garantie
Mäntel v. M. **2.–** an **Schläuche** v. M. **1.70** an
Glocken von Mk. **–.22** an **Pedale** von Mk. **–.90** an
Ketten v. Mk. **1.05** an **Fußpumpen** v. Mk. **–.65** an
Griffe von Mk. **–.15** an.
Sämtliche Fahrradteile zu den billigsten Preisen.
Reparaturen schnell und billig.
Kaiserstr. 81–83
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Israelitische Gemeinde.

12. März	Abendgottesdienst	6 Uhr
13. März	Morgengottesdst.	9 „
	Jugend-Gottesdst.	3 „
	Sabbat-Ausgang	7[10] „
Werktags.	Morgengottesdienst	7 „
	Abendgottesdienst	6[15] „

Isr. Religionsgesellschaft.

12. März	Sabbat-Anfang	6 Uhr
13. März	Morgengottesdienst	8 „
	Schülergottesdienst	2[45] „
	Nachm.-Gottesdst.	4[30] „
	Sabbat-Ausgang	7[10] „
Werktags.	Morgengottesdienst	6[30] „
	Nachm.-Gottesdst.	5[45] „

Pfannkuch & Co
Frisch eingetroffen:
1 Waggon
Italiener
Blumenkohl
Kopf **22** u. **25** ₰
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Verloren

Dienstag mittag von „Bad. Presse" bis Karlfriedrichstr. und zurück zu Tietz schwarzer **Geldbeutel.** Inhalt 18 Mk. 70 Pfg. Abzugeben gegen Belohnung auf dem Fundbüro.

Gefunden

wurde ein **Geldbeutel** mit Inhalt. Näh. Bernhardtstr. 5, III l. B7040

Zu kaufen gesucht

Aelteres Piano zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B7077 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Gebrauchte, aber tadellos erhalt.
Schreibmaschine
modernen Systems, preiswert zu kaufen gesucht von 1040a
J. Marschall, B'Baden.

Rollwand,
gebraucht, aber noch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Preisangebote unt. Nr. 3528 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Schraubstock, parallel, zu kaufen gesucht. B7069 Schützenstraße 53, Hof.

Gut erhalt. Klappsportwagen mit Dach zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisang. u. Nr. B7066 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Guterhaltener **Kinderkorb, Kinderbadewanne** und **Waschkochhafen zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B7027 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Gebr. **Zigarrenkistchen** in größ. Menge **zu kaufen gesucht.** Angeb. mit Preisang. unt. Nr. B7024 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Pferd groß, schwer, gut im Zug, billig zu verkaufen. B7064
Lachnerstr. 17, II.

Pianino vorzügliches Instrument billig zu verkaufen. B7079 Baumeisterstraße 14, III.

Schlafzimmer
kompl., mit Matratzen, hell nußb. pol., 1 **Wohnzimmer,** best. aus 1 Büfett, 1 Diwan, 6 Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 Paneel, gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen. B7071
Gelegenheitskauf für Brautleute.
Jos. Kirrmann, Herrenstr. 40.

Büfett
1 nußbaum. Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 polierte, vollständige Betten u. 2 Nachttische billig zu verkaufen bei
S. Hischmann, Zähringerstr. 29.
Telephon 2965. 3344.2.2

Plüschdiwan, gut erhalten, billig zu verkaufen. B7078 Baumeisterstr. 14, 3. St.

Eine fast neue 3516
Kaffee-Röstmaschine
für größeren Betrieb geeignet, billig abzugeben.
Wilhelmstraße 57,
Telephon 185.

1 Sofa mit 4 Fauteuils, mit Seidendamast bezogen und 1 Sofa mit 2 Fauteuils, aus grünem Plüschbezug ist billig zu verkauf. bei **S. Hischmann,** Zähringerstr. 29.
Telephon 2965. 3343.2.2

Seid. Polstermöbel, Prunkschrank, Salontisch, Gas-Badeeinrichtung, Nähmasch., Dienstbotenbett, 1 Kronleuchter, Grammophon m. 30 Platt. u. verschied. Oelgemälde w. Wegzug bill. abzug. Kaiser-Allee 41, II. B7050

Wegen Umzug billig zu verkaufen zweischläfriges **Bett** und sonst noch verschiedenes. B7045
Eisenlohrstraße 35, parterre.

Fahrrad,
bereits neu, mit Freil., umständehalber billig abzugeben.
B7067 Rüppurrerstr. 17, part.

Herrenrad
mit Freilauf, wenig gefahren, ganz billig abzugeben. B7068
Werderstraße 81, part.

Damen- u. Herrenfahrrad
sofort ganz billig zu verkaufen.
B7070 Kaiserstraße 35, pri.

Ein noch sehr gut erhalt. **Einfahrtstor,** eine **Ladentüre,** sowie einige **Rolläden** werden billig abgegeben. Schützenstr. 18. B6724.3.2

1 Herd, wenig gebraucht, und ein **Gasherd** wegen Todesfall billig zu verkauf.
B7002.2.2 Philippstr. 1, 2. St.

Gebrauchter Herd billig zu verkaufen.
B7049 Tullastr. 82, 4. St.

Eine **Gaszuglampe** gut erhalten ist billig zu verkaufen. B7062
Herrenstraße 62, 2. St.

Elegant. Kinderwagen
mit Korbgeflecht, wenig gebraucht, zu verkaufen. B7035
Winterstraße 17, 1. St.

2 schöne, moderne **Damenflauschmäntel,** Größe 44 u. 48, Stück 12 ℳ, bess., dunkelblauer **Kostümrock** 5 ℳ, schwarze, lange **Damenjacke,** Gr. 46—48, zu 8 ℳ. B7026
Durlacher Allee 21, 1 Trp., links.

Bekanntmachung.

Am Samstag vormittag von 8 bis 11 Uhr findet in der städtischen Fischhalle hinter dem Vierordtbad ein Verkauf von Gefrier-Schweinefleisch, Kalbfleisch u. von Sauerkraut zu den bekannt gegebenen Preisen statt. 3515

Karlsruhe, den 11. März 1915.

Städtische Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Zum Neubau eines Stall- und Remisengebäudes im städtischen Schlachthof sind

Schreinerarbeiten, Schlosserarbeiten, Plättchenbeläge, Entwässerungsanlage

zu vergeben.

Vordrucke können beim städtischen Hochbauamt, Karl-Friedrichstr. 8, Zimmer Nr. 167, abgeholt werden.

Daselbst sind auch die Angebote bis Mittwoch, den 24. März d. Js., vormittags 10 Uhr, einzureichen. 3511.2.1

Karlsruhe, den 11. März 1915.

Städt. Hochbauamt.

Korsetten! Korsetten! in nur guten Qualitäten, hoch und nieder, bequemer, schöner Sitz, St. 1.85 ℳ u. höher. Angetrübt. bess. Sachen weit unter Preis. B7020 Durlacher Allee 24, 1 Treppe links.

Geld-Darlehen erhalten gute, pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfragen bei F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstr. 4b. (Rückporto). B7028

Französischer Nachhilfeunterricht gesucht für Schülerin der VI. Klasse zur Auffrischung des Pensums der VII. Kl. (Grammatik). Angebote unt. B7048 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse."

Stellen-Angebote.

Gerichtsassessor oder Rechtspraktikant im zweiten oder dritten Jahre, kann sofort als allgemeiner Stellvertreter eintreten bei den Rechtsanwälten Schreiber und Dr. Pfeil in Donaueschingen, wohin gefl. Angebote zu richten sind. 3098a

Tücht. Kaufmann für das Verkaufsbüro einer Fabrik gesucht. Gefl. Angebote mit Ang. des Alters, Familienverh., Gehalt u. Zeugnisabschr. 2c. unt. Nr. 1030a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Erste Kraft für Magazin der Lebensmittelbranche gesucht. Ausführliche Bewerbungsschreiben nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3522 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Junger Kaufmann, als 1027a

Expedient zum sofortigen Eintritt gesucht.

Brauerei Streib, Rastatt.

Fräulein, mögl. ev. kath. Konfession aus gutem Hause, gesund, von angenehmem, repräsentablem Aeußern, guten Umgangsformen, mögl. etw. Sprachkenntnis, firm in Stenographie, Maschinenschreiben u. Buchhaltung, per sofort oder 1. April gesucht. Ausführl. Bewerbung mit Bild erbeten von 1041a

J. Marschall, Baden-Baden, Tel. 787.

Tüchtige erfahrene **Verkäuferinnen** der Lebensmittelbranche per sofort gesucht. Ausführliche Bewerbungsschreiben nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. 3518 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse."

Gesucht nach Heilbronn eine **solide Verkäuferin** f. d. Luxusart.-Branche. Angebote m. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsansprüchen unter F. K. 4201 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 3584

Lehrmädchen für Büro, mit sauberer Schrift, gegen sofortige Vergütung gesucht.

Wein-Großhandlung 3155 **W. Wagenmann,** Karlsruhe, Kaiser-Allee 60.

Tüchtg. Zimmertapezier gesucht. Zu melden B7059 Kaiserstraße 186.

Küfer findet sofort Beschäftigung. **Christian Riempp,** 3533.2.1 Kronenstr. 38.

Suche jüngeren oder älteren **Arbeiter.** 976a **Robert Ruf, Ettlingen.**

Große Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt **jungen Kaufmann** für Expedition. Angebote unter Nr. 1039a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zum sofortigen Eintritt wird eine tüchtige, in allen Büroarbeiten durch mehrjährige Praxis erfahrene **Kontoristin,** flotte Stenotypistin, gesucht.

Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr. unter Nr. 3509 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

Metzger-Gesuch. Ich suche zum sofortigen Eintritt einen nur militärfreien Burschen bei gutem Lohn.

Fr. Bombis, Hornberg, Schwarzwaldbahn, Metzgerei mit Kraftbetrieb. Telephon 190. 1032a.3.1

Zimmerleute und **Hilfsarbeiter** gesucht. 1035a

Bauführer Merchel, Rastatt, Gefangenenlager.

Metallarbeiter aller Branchen, besonders **Dreher, Schlosser etc.** werden für lohnende Arbeit nach Mannheim gesucht. Meldungen an 1022a.2.2

Arbeitsnachweis der Industrie, Mannheim, Schwetzingerstr. 17.

Tüchtiger Schmied sowie 3524.2.1 **tüchtiger Schlosser** können sofort gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung finden.

Aug. & Emil Rieten, Karlsruhe-Rheinhafen.

Wir suchen per sofort aushilfsweise tüchtigen **Eisendreher.** Lohn nach Vereinbarung. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse" unter Nr. 3502. 3.2

Jüngerer **Bürodiener** gesucht. Solche, die schon diesen Posten bekleidet haben, werden bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Militärverhältnisse u. Gehaltsansprüche unter Nr. 3512 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Ein junger, kräftiger **Hausbursche,** welcher schon in Wirtschaftsbetrieb tätig war, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 3525

Kantine der Train-Abteilung 14, Durlach.

Lehrling gegen sofortige Vergütung auf 1. April auf ein größeres Versicherungs-Büro gesucht.

Anerbieten unt. Nr. 3527 nimmt die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" entgegen.

Lehrling mit schöner Schrift wird angenom

W. Wagenmann, 3154.2.2 Kaiser-Allee 60.

Kochlehrling gesucht. Kräftiger Junge wird unter günstigen Bedingungen per Mitte April gesucht. 3508

Hotel Karpfen, Karlsruhe.

Solide tüchtige B6812.2 **Köchin** gegen guten Lohn sofort oder auf 1. April gesucht. Gute Behandlung.

Hotel Kaiserhof, Bruchsal.

Ein zuverlässiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, findet als Alleinmädchen gute Stelle auf 1. April. Vorzust. Freitag u. Sonntag nachmittag bis 7 Uhr. B6999 Weinbrennerstr. 1, I.

Braves fleißiges Mädchen, welches schon gedient hat, findet gute Stelle. B7058

Durlacherstraße 9, 1 St.

Junges Mädchen für halbe Tage auf sofort gesucht B7053 Veilchenstr. 37, 2. St. rechts.

Zuverlässiges Mädchen f. Hausarbeit auf sofort gesucht. B7096 Sophienstraße 58, II.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushaltung in bess. Haus auf 1. April gesucht. Ebendaselbst zu 2 Kindern (3 u. 7 J.) für nachmitt. bess. Mädchen, das gut nähen kann. B7050 Yollystraße 11, III.

Putzfrau. Zuverlässige, pünktl. Frau für jeden Samstag nachmittag zum Putzen gesucht. 3440.2.2 Georg-Friedrichstr. 20, 2. St., lks.

Putzfrau gesucht für den Laden. 3530 Mees & Löwe, Kaiserstr. 46.

Näherin tüchtige sofort gesucht. B7055 Uhlandstraße 36, part., l.

Stellen-Gesuche.

Ein älterer, gebildeter **Kaufmann,** früher langjähriger Geschäfts-Inhaber, durchaus erfahren in Ein- u. Verkauf, Buchhaltung, Kasse usw., wünscht Beschäftigung oder Vertrauensposten. Ang. u. Nr. B7047 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Kaufm. 3453 **Lehrstelle.** Es ist empfehlenswert, wenn junge Leute, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen, sich vorher für denselben durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, kaufm. Rechnen 2c. vorbereiten. Am 6. April beginnt ein solcher Vorbereitungskurs. Prospekt und Auskunft gratis durch die **Handelsschule Merkur** Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Ein tüchtiger, zuverlässiger und nüchterner **Chauffeur** über 18 Jahre alt, mit gut. Zeugn., sucht Stellung. Selbständ. kl. Rep. Adresse zu erfrag. unt. Nr. B7033 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Stellen suchen: perfekte Köchin, am liebsten als Haushälterin, erfahrenes Kinderfräulein, perfektes Zimmermädchen und tüchtige Verkäuferin der Wäschebranche. B7[illegible]9 St. Josephshaus, Winterstr. 2.

Fräulein mit flotter Handschrift, in Stenographie, Maschinenschreiben u. Buchführung bewandert, auch Kenntn. in französisch u. englisch, sucht Anfangsstelle auf Büro unt. bescheid. Ansprüchen. Angeb. unt. Nr. B7081 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Haushälterin. Fräulein, gesetzten Alters, welches in allen Zweigen der Haushaltung durchaus tüchtig ist, sucht Stelle auf 1. April zu alleinstehendem Herrn, hier oder auswärts. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Angebote unter Nr. B6719 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Suche z. 1. 5. f. m. Tochter, 22 Jahre alt, eine Stellung in einem f. Haushalt, wo ihr Geleg. geboten wird, das Kochen zu erl. Schlicht um Schlicht. Beding.: Familienanschl. u. Dienstm. vorh. Angebote unter Nr. B6827 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stelle gesucht wird für jüngeres Mädchen zur Mithilfe im Haushalte. Angebote unter B7060 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Besseres, im Haushalt erfahrenes Mädchen wünscht Stellung in kleinen Haushalt nach hier oder auswärts bis 1. April. Gefl. Angebote unter Nr. B7041 an die Geschäftsstelle der „Bad Presse".

Frau sucht tagsüber leichte Beschäftigung. Zu erfragen B6996.2.2 Kapellenstr. 42, I., Vorderhaus.

Vermietungen.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten per 1. April. B6537 Boeckhstraße 26, Bäckerei.

Auf 1. April 1915 haben wir **einige Wirtschaften** hier und auswärts zu vermieten.

Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. von Selbeneckische Brauerei. 248

Villa. Herrschaftliche Villa, 7 Zimmer, 2 Mansarden mit Zubehör, Warmwasserheizung, alles der Neuzeit entsprechend, preiswert sofort zu vermieten. Zu erfragen M. Sackberger, Dulach, Turmbergstr. 17. Telephon 155. 3311.5.3

Laden mit Dreizimmerwohnung sofort oder auf 1. April zu vermieten. B6881 Leopoldstraße 23, 2. Stock.

Helle Souterrain-**Werkstätte** mit Gas, Wasser u. evtl. elektr. Leitung per 1. April für Mk. 15.— per Monat in der Schillerstraße zu vermieten. 3517 Zu erfragen Wilhelmstraße 57, Telephon 185.

Dragonerstraße 8 zu vermieten Wohnung z. 1. April von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß. Näheres 2. Stock. 27a*

Eine Wohnung im Zentrum der Stadt besteh. aus 6 Zimmern, Bad, Speisekammer, Mansarde u. reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht, passend für Arzt, Zahnarzt oder Rechtsanwalt. Zu erfragen Kaiserstr. 60 III. 3520

Parterre-Wohnung sonnige, freie Lage, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Gartenanteil auf 1. April zu vermiet. B6672 Näh. Gartenstr. 52, part.

Herrschaftswohnung 5 gr. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. Schillerstr. 56, II. St. 11194

Viktoriastr. 17 ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfragen bei Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29. 149*

Parterrewohnung 5 Zimmer und Zubehör, für Geschäftszwecke, auf 1. April zu verm. Näh. Gartenstr. 10, III l. B6788

Südendstr. 7, 1. Stock, modern. Herrschaftswohnung mit 5 Zimmer, Bad u. Zubeh., Gartenveranda, Warmwasserheiz., elektr. Licht u. Gas auf 1. April an ruh. Herrschaft z. verm. Näh. b. Hauseigent. das. B6116.5

Elegante, freigelegene 3357* **4 Zimmerwohnung** mit Mans., Bad, reichl. Zubehör und Zentralheizung Durlacher Allee 69 billig zu vermieten. Zu erfragen bei **Rosenberg & Co.,** Wilhelmstr. 57. Telef. 185.

Kaiserstraße 165 ist die Wohnung im IV. Stock, 4 geräumige Zimmer, Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder 1. April zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 166 Ludwig Vertsch.

Moderne Vierzimmer-Wohnung mit elektr. Licht u. eing. Bad auf 1. April zu vermieten. B3948 Erfr. Draisstraße 12, im Laden.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Karlstraße 85, part.

3 Zimmer-Wohnung in ruhigem, geschl. Hause m. elektr. Treppenhausbeleuchtung und Vorgarten, an kl. Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. Hübschstr. 13, 3. Stock links. B5983.5.4

3 Zimmerwohnung. Stösserstraße 3a, im 4. Stock, schöne Wohnung für 480 Mk. per 1. April zu vermieten. Näheres Werderstr. 83, 2. St. B6483.3.3

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch, ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Freitag u. Samstag **Billige Gebensmittel.** Soweit Vorrat

Im Lichthof:

Orangen Dutzend **65 ₰**

3523

Zitronen Dutzend **45 ₰**

Konserven

	Dose 2 Pfd.	1 Pfd.
Stangenspargel, stark	210	110 ₰
Stangenspargel, mittelstark	185	98 ₰
Stangenspargel, dünn	130	70 ₰
Brechspargel, stark	165	90 ₰
Brechspargel, mittel	135	75 ₰
Brechspargel, dünn	110	60 ₰
Brechspargel, ohne Köpfe	90	50 ₰
Erbsen, fein	120	65 ₰
Erbsen, mittelfein I	—	50 ₰
Erbsen, mittelfein II	75	43 ₰
Erbsen mit gewürf Karott.	55	33 ₰
Erbsen, mittelfein mit Karott.	88	52 ₰
Gemischte Gemüse, fein	—	60 ₰
Leipziger Allerlei	—	45 ₰
Jge. Schnitt- u. Brechbohnen	45	—
Erdbeeren	135	73 ₰
Mirabellen	95	—
Pflaumen, ½ Frucht 4 Pfd.-Dose		140 ₰
Dunst-Kirschen 4 Pfd.-Dose		175 ₰

Erdbeer-, Himbeer-, Aprikosen-, Johannisbeer-Konfitüren mit Aepfel und Stärke-Syrup, ca. 10 Pfund-Eimer **5.85**

Dörrfleisch, mild gesalzen in ganzen Seiten	Pfund	160 ₰
ausgewogen	Pfund	170 ₰
Estol-Kokosbutter	Pfund	95 ₰
Mischobst	Pfund	85 ₰
Haferflocken	Pfund	45 ₰
Frische Land-Eier	Stück	12 ₰

Fette Suppenhühner v. 2.50—5.00

KNOPF.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. in ruhigem, geschloss. Hause, Gas u. Elektr., zu vermieten. B7043.3.1 Näh. Gerwigstraße 3, 2. St.

Bachstr. 40c, schöne 4 Zimmerwohnung, Balkon, elektr. Licht 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock oder Hirschstr. 69, 1. Stock. B5723.10.6

Boeckhstr. 22, 2. Stock, ist schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör in ruhigem Hause per 1. April zu vermieten. Näh. im Lad. das. od. Körnerstr. 33, 1. St. l. B6930.4.2

Bunsenstr. 9 I schöne sonnige Vierzimmerwohnung mit Bad, Mansarde 2c. preiswert zu vermieten. Näheres Zirkel 25a, Eckladen. B7042

Durlacher Allee 2 ist im III. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näheres im IV. Stock. B7022

Durlacher Allee 39 ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer und sonstigem Zugehör auf April oder später zu vermieten. B6347.10.3 Näheres 2. Stock.

Hirschstraße 69 ist eine schöne, große 4 Zimmer-Wohnung, Erker, großes Bad 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part.

Kaiser-Allee 35 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ohne Gegenüber, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 395

Karlstraße 93 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller per 1. April zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Stock. B6782.3.2

Karl Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, schöne 4 Zimmerwohnung m. Balkon u. Zubeh. (evtl 5 Zimm.) per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst parterre. B6777.3.3

Körnerstr. 9 Wohnung von 6 schönen Zimmern, Balkon, Bad u. Garten auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 3491*

Kriegstraße 151, II. Stock, schöne Vierzimmerwohnung, Bad, Balkon, Veranda, Mansarde, 2 Keller sofort oder später billig zu verm. Näheres parterre. B6994

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei Zimmer mit Zubehör, Gartenseite, 2. Stock, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B6348.3.3

Lessingstr. 2, b. Mühlb. Tor, ist d. 2. Stock, best. aus 5 Z., Balk., Küche, Mans., 2 Keller, Ant. an Waschk. u. Trockensp. auf 1. Juli zu vermieten. B7045

Markgrafenstraße 35, in nächster Nähe der Kreuzstr., ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 4 Z., Küche, Mansarde und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Zähringerstraße 26, 2. Stock. B7061.2.1

Moltkestr. 36 ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Keller an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. im 2. St. 3031

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. Wohnung von 4 Zimmern und übl. Zubehör sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Sternbergstraße 15, 2. St. B6798.10.2

Yorkstr. 44, 2. St., Ecke Weltzienstraße, neuzeitl. Vierzimmerwohnung mit Bad auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Herrenstr. 54, H. II. B6609.3.2

Wohn- und Schlafzimmer, schön möbl., elektr. Licht, in gut. Hause, ruhige Lage, auch einzeln zu verm. Herderstraße 13, II., lks., bei der Kaiserallee. B6951

Wohn- und Schlafzimmer sehr geräumig u. gut möbliert sofort zu vermieten. B7057 Gartenstraße 31, 1 Treppe hoch.

Schönes, gediegen möbliertes **Zimmer** mit separ. Eingang, 1 Treppe, an solide Mieter preiswert zu vermieten. Größte Sauberkeit. Näheres 2427* Werderplatz 34a, Laden.

Im Zentrum der Stadt ist in ruhiger, freier Lage ein gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. Näh. Blumenstr. 5, 2. St. B6788

Fein möblierte Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B6599.3.2 Seminarstraße 4.

1—2 gut möblierte Zimmer in sonniger, freier Lage zu vermieten. Näh. Gartenstr. 52, pt. B6199.5.4

Zwei einfach möblierte Zimmer, davon eine Mansarde, sind sofort oder später zu vermieten. B7087 Näheres Waldstraße 54, II. St.

Douglasstr. 4, 2 Trepp., schön möbl. Zimmer in ruhigem Hause per sofort oder später zu vermieten, evtl. mit Mittagstisch. B7054.4.1

Ecke Karlfriedrichstr. u. Zirkel ist ein großes, helles, gut möbl. Zimmer sofort bill. zu vermieten. B7074 Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13 (Eing. Karlfriedrichstr.).

Herrenstraße 54, 2. St., ist hübsch möbliertes Zimmer, gegenüber dem Großh. Palaisgarten, zu vermieten. 2581*

Kaiserstraße 239, parterre, ist ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. B7089

Markgrafenstraße 41, 2 Treppen, Ecke Kreuzstr., erhalten ordentliche Leute gute, billige Kost und Wohnung. B6991

Sofienstr. 28, 1 Treppe, ist gut eing. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten, bei ruhiger Familie, kann auch einzeln abgegeben werden. B5982.6.5

Sofienstr. 33, 2 Trp. (Ecke Hirschstr.), ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an bess. Herrn od. Dame sofort zu vermieten. Event. auch vorübergehend. B5764.10.6

Waldhornstr. 21, im 2. u. 5. Stock, 1 unmöbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Nur rechtschaffene Leute wollen sich als Mieter melden. B6919.3.2

Zirkel 8, 2. Stock rechts, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B6917.2.2

2–3 leere Zimmer, Zentralheizung u. elektr. Licht, an 1—2 Pers. zu vermieten. B6972 Leopoldsplatz 7c, 2. Stock.

Unmöbl., groß. Parterrezimmer mit Mans. ist zum Einstellen von Möbeln auf 1. April zu vermieten Zu erfragen B7030 Luisenstraße 50, 2. Stock.

Großes unmöbl. Zimmer im II. Stock sowie ein unmöbl. Mansardenzimmer sind sofort od. später zu vermieten. Näheres B7021 Maxaustraße 1.

Miet-Gesuche.

2 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort gesucht. Näheres unter Nr. B7056 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Nur solange Vorrat

Schmollers Serien-Tage

Besichtigen Sie unsere Schaufenster

95 | **1.95** | **2.95**

Haushalt-Artikel

1 Wärmflasche . . . 95 ₰
1 Kaffeemühle . . . . 95 ₰
1 Eimer, verzinkt . . . 95 ₰
1 Kohlenfüller . . . . 95 ₰
1 Gemüseschüssel mit 6 Tellern . . . . 95 ₰
1 Teekanne mit 2 Tassen und Untertassen . zus. 95 ₰
1 Schrubber und 1 Putzbürste zus. 95 ₰
1 Salz- und 1 Mehlmetze zus. 95 ₰
1 Milchträger, 2 Liter . 95 ₰
1 Zwiebelgestell, Emaille 95 ₰
1 Salatseiher, groß . . 95 ₰
3 Milchtöpfe, Emaille, zus. 95 ₰
1 Wassereimer, 28 cm 95 ₰
1 Kochtopf, 24 cm, m. Deckel 95 ₰
3 Nudelpfannen . zus. 95 ₰
1 Ringtopf, groß . . . 95 ₰
1 Waschbecken, groß . 95 ₰
1 Kaffeekanne, groß . 95 ₰
3 Emaille-Schüsseln . 95 ₰
1 Handtuchhalter . . 95 ₰
4 Weingläser und 4 Bierbecher zus. 95 ₰
1 Emaille-Suppenschüssel 95 ₰
1 Likörservice mit Tablett 95 ₰
3 Paar Soling. Bestecke 95 ₰
1 Küchenwage mit Regulierschraube . 1.95
1 Küchenlampe und 1 emaill. Petroleumkanne 1.95
1 Brotkapsel, fein lackiert 1.95
1 Rasiergarnitur, 1 Rasierapparat u. 1 Stück Seife, zus. 1.95
1 Eimer und 1 Wanne, verzinkt zus. 1.95
1 Buttermaschine, 2 Liter 1.95
1 mod. Schreibzeug und 1 Briefkasten . . zus. 1.95
1 Waschtopf, verzinkt . 1.95
1 Waschgarnitur, Emaille, vierteilig . . . 1.95
1 Emaille-Suppenschüssel, 1 Schöpflöffel, 1 Fleischplatte und 6 Teller zus. 1.95
1 Teigschüssel und 1 Bundform zus. 1.95
1 große Kaffeekanne und 1 Milchträger zus. 1.95
1 Kochtopf, 24 cm, u. 2 Nudelpfannen zus. 1.95
1 Kaffeekanne und 3 Milchtöpfe, dekor. zus. 1.95
1 Toiletteneimer, 1 Wasserkanne und 1 Klossttpinsel zus. 2.95

Wäsche

Schürzen, Trikotagen.

5 St. Erstlingshemden 95 ₰
4 Stück gestr. Jäckchen 95 ₰
2 Stück ▢ Windeln . 95 ₰
2 Molton-Windeln und 1 Molton-Deckchen 95 ₰
3 schmale und 1 breite Wickelbinde . zus. 95 ₰
4 Molton-Deckchen 30/85 95 ₰
2 Stück # Wickeldecken 95 ₰
1 Kinderbadetuch, 80/100 95 ₰
5 Stück div. Lätzchen . 95 ₰
1 gestr. Röckchen und 1 Jäckchen zus. 95 ₰
1 Wagendecke oder 1 Wagenkissen . . . 95 ₰
2 weiße Achselschlußhemdchen, Größe 35 oder 40 cm . . . . . 95 ₰
1 weiß. Mädchenhemd oder 1 Paar K.-Hosen 95 ₰
1 Damen-Nachtjacke . 95 ₰
1 Damen-Hose . . . . 95 ₰
1 Anstandsrock . . . 95 ₰
1 Untertaille mit Band-Durchzug und Stickerei . 95 ₰
2 Stück Frottier-Handtücher, 48/100 . . . . 95 ₰
3 Korsettschoner ohne Aermel . . . . . 95 ₰
1 Mädchenschürze . . 95 ₰
1 Knabenschürze . . . 95 ₰
1 Blaudruckschürze . 95 ₰
1 Zierträgerschürze, weiß . . . . . 95 ₰
1 Blusenträgerschürze 95 ₰
1 Knaben-Sweaters, Baumwolle . . . . . 95 ₰
1 Wagendecke und Lätzchen 1.95
1 Wickeldecke mit pass. Binde 1.95
1 Mädchen-Nachtkleidchen 1.95
1 Mädchen-Reformhose, blau 1.95
1 Damen-Hemd mit gest. Coller oder Reformschnitt . 1.95
1 Damen-Beinkleid, Knieform, mit Einsatz und Stickerei 1.95
1 Taillenrock mit Einsatz und Stickerei 2.95
1 Damen- oder Herren-Nachthemd 2.95
1 Mädchen-Nachthemd mit Kragen oder halsfrei . 2.95
1 Laufkleidchen und 1 Lätzchen . . zus. 2.95
1 Batist-Tragkleidchen mit Stickerei-Garnitur . . 2.95
1 Damenhemd mit reicher Stickerei-Garnitur 2.95

Modewaren

1 Stück Madapolam-Stickerei, 4.10 od. 4.50 95 ₰
10 m Wäsche-Feston . 95 ₰
10 m Wäsche-Börtchen 95 ₰
2 Stück Kissen-Ecken Handklöppel . . . . . 95 ₰
Klöppel-Spitzen und Einsätze 1,60 cm, 2½ m, 3½ bis 7 m . . . . . 95 ₰
Weisser Spitzenstoff in diversen Mustern . Mtr. 95 ₰
Jackett-Kragen in Rips-Spachtel oder Glasbatist . 95 ₰
1 Jacket-, 1 Blusen-Kragen . . . . . zus. 95 ₰
1 Blusengarnitur, Kragen mit Manschetten . . . . 95 ₰
1 Unterzieh-Tüllweste 95 ₰
1 mod. Blusen-Kragen aus Glasbatist in Falten gelegt 1.95
1 Damen-Weste, Rips mit Hohlsaum 1.95
1 elegante Handtasche schwarz bestickt 2.95

Manufaktur-waren

Reste u. Abschnitte in weiß u. Baumwollwaren, in Längen von 1½ bis 4 m zum Aussuchen, jeder Rest 95 ₰

Kissenbezüge, 80/80 cm, gebogt . . . . . 95 ₰
Damast 130 cm . . Meter 95 ₰
Bettuchbiber . . Meter 95 ₰
Kommode-Decken Häkelimitat. . . . Stück 95 ₰
Sofa-Kissen mit Fransen 95 ₰
1 waschbare Tischdecke 95 ₰
Roll-Cöper . . 2 Meter 95 ₰
Blusenstoffe moderne Streifen . . . . . Meter 95 ₰
Kostümstoffe 130 cm . . 1.95
Bettücher grau 120/175 Stck. 95 ₰
Gardinen 100 cm br. 2 Mtr. 95 ₰
1 Post. Seidenstoffe Mtr. 95 ₰
Bettvorlagen . . Stück 95 ₰

Strümpfe Handschuhe

3 Paar Damen-Strümpfe schwarz od. lederfarbig . . 95 ₰
2 Paar Damen-Strümpfe mit dopp. Ferse u. Spitze . 95 ₰
1 Paar Damen-Strümpfe bestickt . . . . . 95 ₰
1 Paar Damen-Strümpfe Wolle, farbig . . . . . 95 ₰
3 Paar Schweiß-Socken 95 ₰
2 Paar Herren-Socken feinfarbig . . . . . 95 ₰
2 Paar Herren-Socken gestrickt . . . . . 95 ₰
2 Paar Fuß-Schlüpfer . . 95 ₰
2 Paar Damen-Handschuhe schwarz oder bunt . . . . 95 ₰
2 Paar Trikot-Herren-Handschuhe . . . . . 95 ₰
2 Paar Kinder-Strümpfe leder od. schwarz Baumwolle 95 ₰
3 Paar farbige Damen-Strümpfe, gewebt, feinfbg. 1.95
3 Paar eleg. Damen-Strümpfe schwarz od. frbg. 2.95

Herren-Artikel

½ Dtzd. Taschentücher weiß oder mit bunter Kante 95 ₰
3 St. Stehumlegekragen moderne Formen . . . . 95 ₰
2 Paar Manschetten . . 95 ₰
2 St. eleg. Selbstbinder 95 ₰
1 Paar Hosenträger aus starkem Gummi . . . 95 ₰
2 Stück Serviteurs glatt oder Falten . . . . 95 ₰
1 farbiges Oberhemd . . 1.95
Taschentücher, weiß Reinleinen-Schuß . ½ Dtzd. 1.95
3 eleg. Selbstbinder neueste Muster 2.95

Damen-Putz

Südwester, Stoff od. Wachstuch 95 ₰
Straußfedern 3 St. Panaches 95 ₰
1 Straußfeder, 35 cm lang 1.95
Seidenband in vielen Farben
8 cm 35 ₰ | 11 cm 48 ₰ | 15 cm 95 ₰ Meter.

Kommunion- und Konfirmations-Kränze in großer Auswahl.

Haushalt-Artikel

1 Fettlöffelblech, 1 Schöpf- und Schaumlöffel, 1 Omeletteschaufel, 1 Sand-, Seife-, Soda-Gestell zusamm. 2.95
1 gr. Waschtopf, verzinkt 2.95
1 Stehlampe 2.95
1 große Zinkwanne . . 2.95

Konfektion

Kinder-Kleidchen Stück 95 ₰ 1.95 2.95
Damen-Blusen Stück 95 ₰ 1.95 2.95
1 Posten Kostüm-Röcke gemustert . . . Stück 2.95

Handarbeiten

Sofakissen, gestickt und gezeichnet, St. 95 ₰ 1.95 2.95
Tischläufer, gezeichnet und gestickt, Stück 95 ₰ 1.95 2.95
Wandschoner, gezeichnet u. gestickt, Stück 95 ₰ 1.95 2.95

Korsetten

Große Posten
Damen-Korsetten in allen Weiten, Stück 95 ₰ 1.95 2.95

Schuhwaren

Imit. Kamelhaar-Hausschuhe mit Kordelsohle 95 ₰
Tuch-Hausschuhe, Lederschlen, Absatzfleck u. Lacksp. 95 ₰
Herren-Hausschuhe mit Kordelsohlen . . Paar 95 ₰
1 Posten Leder-Halbschuhe einz. Paare, spitze Form. 36, 37 2.95
Kinderstiefel, schwarz und braun, 18–22 . . . Paar 1.95

Große Posten
Offenbacher Damen-Handtaschen
Leder und Leder-Imitation zum Aussuchen
Stück
95 ₰ 1.95 2.95

Herm. Schmoller & Co.